

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. (Einschl. 10 Hg. durch die Post bezogen)
Jahrespreis 5.75 Hg. (Einschl. 10 Hg. durch die Post bezogen)
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile ober dem Raum 10 Hg. für aus-
wärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 50 Hg. für auswärts 50 Hg. Zeilen-
gebühr pro Tag 10 Hg. 20.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Unterhaltungs-Blatt“, „Wiesbadener“, „Wöchentlich“, „Der Landwirth.“
„Der Bauern- und die Landwirthe“, „Bessere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 117.

Verzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 20. Mai 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang.

Die Rückkehr des Fürsten Ferdinand

nach Sofia war Vielen eine Ueberraschung, allein, bei gründlicher Ueberlegung kann man doch nicht anders, als sich sagen: es blieb ihm keine andere Wahl, als in seiner Hauptstadt wieder zu erscheinen, nachdem ihn sein Ministerpräsident kategorisch dazu aufgefordert hatte. Man muß nun gespannt sein, wie er sich aus dem Dilemma herauswinden wird. Auf der einen Seite drängen ihn die Großmächte mit warnender Stimme, den kriegerischen Gelüsten seines Volkes mannhafte zu widerstehen, auf der anderen aber sucht ihn die Aktionspartei im eigenen Lande durch Schmähungen und Drohungen zur Kriegserklärung an die Türkei zu zwingen. Jedenfalls riskiert er mehr, wenn er der nationalen Bewegung Widerstand entgegensetzt, als wenn er die Warnungen der Mächte in den Wind schlägt. Denn er den Krieg an die Pforte erklärt, so wäre das Schlimmste, was er von den Mächten zu erfahren hätte: daß sie, zunächst wenigstens, Bulgarien seinem Schicksale überließe. Im anderen Falle würde er, wenn Anzeichen nach Revolution und Anschläge gegen sein Leben zu erwarten haben. Angesichts der großen Geldnoth der Türkei, ferner der guten Bewaffnung und der außerordentlichen Kriegstüchtigkeit der bulgarischen Armee, sowie des Umstandes, daß Serbien an Bulgariens Seite kämpfen würde, dürfte der türkische Sieg durchaus nicht so fest stehen.

Fürst Ferdinand hat allerdings in dem sofort nach seinem Eintreffen in Sofia abgehaltenen Ministerrath erklärt, daß es unter keinen Umständen zum Kriege kommen werde. Diese Erklärung scheint zutreffend zu sein, da das ganze bulgarische Kabinett demissionirt und die Ferdinand-Feindlichen Demonstrationen vor dem Königspalast ihren Anfang nahmen. Ob der Fürst jene Erklärung in vollem Ernste abgegeben hat, wird sich erst zeigen, wenn die Zusammensetzung des neuen Ministeriums bekannt geworden ist. Der Rücktritt des Kabinetts Danew beweist, daß dieses nicht mit der Aufrechterhaltung des Friedens „unter allen Umständen“ einverstanden war. Der Standpunkt desselben ging aus den Antworten hervor, welche der Ministerpräsident erst noch der Woche einem Interviewer des „Wiener Fremdenblatt“ gab, und welche dahin zusammen zu fassen sind, daß Bulgarien den Krieg nicht erklären will, ihn aber aufnehmen muß, wenn er ihm erklärt wird, daß das Dynamit möglicherweise aus Bulgarien nach Mazedonien geschafft worden sein könne, daß aber dergleichen von der Regierung nicht verhindert zu werden vermöchte, indem es unmöglich sei, die Grenzen hermetisch zu verschließen, und daß er nicht leugnen dürfte, daß Bulgariens heißester Wunsch die Annexion von Mazedonien sei.

Es ist nicht schwer, aus diesen Erklärungen herauszu-
lesen, daß das zurückgetretene Kabinett zwar nicht auf dem Boden der Aktionspartei stand und der Pforte den Krieg er-

klären wollte, aber der Erwartung lebte, daß die Kriegserklärung eines Tages von türkischer Seite kommen und Bulgarien in die Lage des Angegriffenen versetzen werde, dem dann keine Macht verwehren könne, wenn es sich mit allen Mitteln seiner Haut wehre und bei der Gelegenheit, im Falle des Sieges, Besitz von Mazedonien ergreife. Daneben Er-
klärung enthält überdies auch Herausforderungen an die Pforte, durch die Betonung, daß die Regierung die Dynamit-
ausführung nicht verhindern könne, und daß Bulgarien Aspirationen auf den Erwerb Mazedoniens habe.

Fürst Ferdinand nimmt nun, wie es scheint, einen dritten Standpunkt, den der Friedfertigkeit unter allen Umständen, ein, der es den Großmächten überlassen will, ein etwaiges Vorgehen der Pforte gegen Bulgarien zurückzuweisen. Damit wird er aber, den Bulgaren gegenüber, nicht auskommen, und man muß, bis auf Weiteres, immer noch bezweifeln, ob sein Friedensfanatismus ein so weitgehender ist, wie es nach jener Ansicht angenommen werden müßte. Vielleicht huldigt er im Geheimen doch der Politik Danew's und hofft, daß die Pforte den Frieden stören und die Schuld, den Krieg begonnen zu haben, auf sich laden werde. Je mehr Friedensliebe er jetzt zur Schau trägt, desto mehr Glauben wird er finden, wenn er später, sobald der Kanonendonner begonnen, der Welt verkündet, er habe den Krieg nicht gewollt und Alles gethan, um ihn zu vermeiden. Vielleicht rechnet der Fürst in dieser Weise. Indes, des Fürsten Ferdinand Charakter ist noch viel zu wenig bekannt, als daß man aus seinen Handlungen und Worten mit Sicherheit einen Schluß auf seine Absichten ziehen könnte.



Wiesbaden, 19. Mai

Der Kaiser

traf gestern früh mit dem Eisenbahnzuge in Chatel Germain ein, wo er zu Pferde stieg und das Kommando einer kombinierten Division übernahm. Die der Uebung zu Grunde liegende Idee war: eine deutsche Armee ist über den Rhein geworfen und steht mit der deutschen Besatzung vom Feinde eingeschlossen. Der Kampf drehte sich um die Forts Kaiserin und Lothringen. Die ganze Garnison von Metz und auch die von Diedenhofen nahm daran Theil.

„Nur ruhiges Blut Friedrich“, beschwichtigte wieder Wenda den erregten Reichardt, — der seit einigen Monaten der Gatte seiner hochbegabten Tochter Juliane geworden war, — „unser König findet schon wieder das Rechte, gerade wie vor 2 Jahren, als wir einen Ersatz für den alten hiesigen Hofkapellmeister Agricola suchten und dich der König trotz deiner 22 Jahre allein anbern vorzog.“

„Ich war aber auch prompt zur Stelle“, antwortete Reichardt, — „als ich in Luthien erfuhr, daß der vider Agricola gestorben, nahm ich die besten Melaiospere, eilte nach Berlin und legte Er. Majestät meine soeben vollendete Oper vor.“

„Und die Oper „Le Feste galanti“ gefiel! Und gar als die Wenda Arien daraus mit ihrer wunderbaren Stimme dem Könige vortrug! Da hastest du gewonnenes Spiel, — du erzieltest die Hofkapellmeisterstelle und erreichst mit einem Sprung, wonach Andere zeitlebens streben! Aber nun halte dich auch fest im Sattel mein Junge!“

„Abspringen, — durchgehen möchte ich gar oft“, rief Reichardt in seiner raschen Art, — „ein feuriger Renner wie ich und die lahmen Säule um mich herum, — die ich mit fortsetzen möchte, und die immer stürzender werden! Es ist zum Verzweifeln, selbst in dieser Festwoche zu Ehren des Großfürsten Paul von Rußland, die solche große Ansprüche an mich stellt, macht mir die Wende Schwierigkeiten!“

„Aber dies Mal ist allein die Wenda die Schuldige“, behauptete Wenda.

Reichardt unterbrach ihn:

„Die aber von ihrem nichtsnutzigen Mann, — dem Cellisten Wenda, der mich haßt, ausgeht wird! Und die nun sogar erdreißet, gegen den König zu opponieren, weil nicht alle ihre Wünsche auf Urlaub und Gehaltserhöhung gewährt wurden!“

„Der König wird schon ihr Trostlopfen zur Naision bringen“, gab Wenda im Brustton der Ueberzeugung zurück.

„Wer weiß“, meinte Reichardt kleinlaut, — „ob es dem Heldenkönige nicht leichter geworden ist, eine Schlacht zu gewinnen, — als einer rabiaten Primadonna den Kopf zurecht zu setzen!“

Das Gespräch wurde vom Kammerlakaien unterbrochen, welcher die Flügelthüren öffnend, meldete, daß Er. Majestät die Herren zur Audienz befehle.

Arbeiter-Ausperrungen.

Man meldet uns aus Bremen, 18. Mai: Der Bremer Vulkan in Vegesack heute Vormitag 9 Uhr 2000 Mann aus. Die Ausperrung der Arbeiter von Seebeck und Nidmers steht für Schluß dieser Woche bevor. Von den Ausperrungen auf den letztgenannten Werken werden im Ganzen 4000 Arbeiter betroffen. Die Armaturen-Fabrik des Norddeutschen Lloyd und die Aktiengesellschaft Weser nehmen eine abwartende Haltung ein, doch ist die Ausperrung dieser Werksarbeiter auch bestimmt Ende dieser Woche zu erwarten. Im Ganzen werden von den Ausperrungen an der Unterweser 12 000 Mann betroffen. — Mit Rücksicht auf den hiesigen Klempnerstreik beabsichtigt der hiesige Arbeitgeber-Verband sämtliche Bauarbeiter auszusperrn, falls die Klempner auf ihrer Forderung bestehen sollten. Zur Zeit finden Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeber-Verband und dem Gesellen-Ausschuß statt. Ein bestimmtes Resultat ist morgen oder übermorgen zu erwarten.

Landtags-Vorlagen.

Den 9. Pol. Nachr. zufolge geht wahrscheinlich in nächster Zeit dem preussischen Landtage die Wahlgesetznovelle zu, ferner die Knappschafts-Kassen-Gesetz-Novelle als Folge der Revision der Krankenversicherung, sodann die Vorlage über Heilquellen und Beitragzahlung der Kurgemeinden, ferner auf's Neue Entwurf über die Ausführung des Seuchengesetzes, Aenderung der Posener Kreisordnung und des Feuerlöschwesens. Zu unsicher hingegen ist die Fertigstellung legislativer Arbeiten auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge und des Fideikommißwesens.

Der Kulturkampf in Frankreich.

In Clermont Ferrand fand gestern eine anti-klerikale Versammlung statt, an welcher sich auch die Sozialisten beteiligten. Ein Mitglied der Liga der Menschenrechte hielt einen Vortrag. Es wurde beschlossen, für die Auflösung des Concordats zu wirken. In Troyes nahm eine Versammlung eine Tagesordnung an, worin die Regierung ersucht wird, sämtliche religiösen Congregationen aufzulösen und die Güter der sogenannten toten Hand zu beschlagnahmen, ferner die Trennung von Kirche und Staat zu vollziehen sowie das Fallour'sche Gesetz abzuschaffen und dem Staate das Monopol für den Schul-Unterricht zu sichern. — In Tours fand eine von 2000 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, die Abschaffung der französischen Befandtschaft beim Vatikan sowie des Kultus-Etats zu verlangen. — Nach einem in Marseille abgehaltenen anti-klerikalen Meeting durchzogen mehrere tausend Kundgeber die Straßen unter Abfingung revolutionärer Lieder.

— Friedrich der Große, der von den Anstrengungen der Festwoche bleicher als sonst aussah, — dessen große Managen aber trotz seiner 64 Jahre ihr wunderbares Leuchten behalten hatten, empfing die Künstler höchst gnädig. Er rief Reichardt auf seine Neuerungen im Crescendo und Decrescendo anspielend, heiter zu:

„Er hat ja gestern in der Hoff'schen Oper einige Mal einen ordentlichen Feuerlärm“ machen lassen! Aber Er. Kaiserl. Hoheit war sehr enchantirt — auch Guér excellentes Solo mon cher Wenda fand Beifall! Aber was hat Er auf dem Herzen, Reichardt?“

„Majestät“, begann der Hofkapellmeister, — „ich erlaube mir unterthänigst zu melden, daß sich die Madame Wenda weigert, heute Abend die von mir auf Befehl Ew. Majestät hingekomponirte Arie di bravura zu „Angelica und Medoro“ v. Graun zu singen! Allen meinen Vorstellungen widersteht sie sich und heute Morgen ließ sie sich nun auch noch krank melden, — so daß die Oper seria ohne die Wenda unmöglich aufgeführt werden kann!“

„Unserbitt!“ rief der König, „die Arie ist ja famos, Er hat ein Meisterstück komponirt mon cher Reichardt! Die verrückte Diva ist aber wieder einmal von ihrem mauvais sujet von Mann aufgehebt! Sie getraut sich viel die illustre Wenda, die als Jangfer Gertrude Schmeißel sehr modeste war! Aber ich werde die arrogante Person schon zur Naision bringen! Ich werde sofort zur Attade vorgehen und zwar mit starkem Geschütz! Nur keine Angst mon cher Reichardt!“

Der König setzte sich an seinen Schreibtisch.

Als er schrieb, umspielte jenes ironische Lächeln seinen ausdrucksvollen, bartlosen Mund, das den Philosophen auf dem Thron so trefflich charakterisirte.

— Als dann der König die Ordre seinem Beiblammierdiener Friedrichsdorf übergab, befahl er:

„Bringe das unverzüglich meinem jourhabenden Adjutanten mit dem Befehle:

Todt oder lebendig! — Ohne Pardon!“

Einige Stunden vor Beginn der Festvorstellung im kgl. Opernhaus, fuhr vor der Wohnung der Madame Wenda, eine

*) Eigene Worte des Königs.



Nachdruck verboten.

Eine launische Primadonna.

Aus dem Leben der Wenda. *)

Von J. Sabin.

In einem der Vorzimmer des kgl. Schlosses zu Berlin standen an einem Frühlingstage 1776 der jugendliche Hofkapellmeister Reichardt mit dem zur alten Musikgarde Friedrich des Großen gehörenden Hofkonzertmeister Franz Wenda, des Reichardt's Audienz harrend.

Reichardt's geistvolles Gesicht glühte unter der weißen Perücke, seine dunklen Augen flammten. Immer wieder redete der schätzliche Wenda beschwichtigend auf den erregten Kapellmeister ein, — dessen hochgewachsene Gestalt ihn beträchtlich über-
ragte.

Aber Reichardt war nicht zu beruhigen, der Affront, den man ihm neuerdings angethan, hatte ihn so erbittert — daß er zum dem Könige seine Beschwerde vorzutragen, fest entschlossen war.

Wenda fühlte mit dem temperamentvollen, das Herz auf den Lippen tragenden Künstler. — Er bedauerte den von Idealismen erfüllten Kapellmeister, — dem es von seinem, zumeist aus alten Musikern bestehendem Hof-Orchester so schwer wurde, sich Autorität zu verschaffen. Und hauptsächlich deshalb, weil er sie aus ihrer altgewohnten Ruhe aufrütteln wollte.

Aber auch der König, — der seit des Höfenvirtuosen Laubs Liebe sein Interesse an Musik ziemlich verloren hatte, — stand ebenfalls seinen Neuerungen fremd gegenüber.

„Ich mich der König nicht auch im Stiche läßt“, fragte schließlich der Kapellmeister.

*) In Ehren Gertrud Wenda's wurde im Winter 1903 zu Berlin, an deren Geburtshause eine Gedenktafel angebracht.

Bällen-Häfeler.

Der Chef des Militärkabinetts Graf Hülse-Häfeler, der am Samstag auf dem Mezer Paradesfeld eine Herzaffektion erlitt und ins Militärhospital von Montigny transportiert wurde, befindet sich, wie die Vöhringer Zeitung erfährt, auf dem Wege der Besserung. Der Anfall hat sich nicht wiederholt und es ist kein Anlaß zur Besorgnis vorhanden. Voraussichtlich wird der Kabinettschef heute Abend mit dem Kaiserpaar die Heimreise nach Berlin antreten.

Königin Wilhelmina von Holland.

Die schon einige Zeit hie und da auftauchenden Gerüchte über eine neuerliche Verschlechterung im Befinden der Königin Wilhelmina nehmen leider festere Formen an. Das kränkliche Aussehen der jungen Frau mußte seit Wochen Jedem auffallen. Die holländische Presse hatte bisher darüber geschwiegen. Jetzt bringt aber der „Telegraaf“ eine Apeldoorn-Korrespondenz, die die Beforgnisse verstärkt. Es stellte sich heraus, daß der Haager Arzt Koeffingh, der die Königin in der letzten Krankheit behandelte, am 9. Mai mit dem Apeldoorn-Leibarzt Pot auf Schloß Loo weckte zur Untersuchung, wiewohl das Unwohlsein vorderhand nicht ernster Art sein kann, da die Königin dieser Tage wiederholt mit dem Prinzen und dessen Mutter längere Ausfahrten machte. Dies, sowie die jüngste Reise nach Bildeburg, weist darauf, daß schwerlich besondere Umstände im Spiel sein werden. Immerhin darf man daran nicht zweifeln, daß der Königin Gesundheit noch immer sehr ist und größter Schöpfung bedarf. Ihr Befinden ist überhaupt seit dem vorigen April noch nicht wieder so gewesen, wie es sein sollte. Entgegen der ersten Meinung, daß die Krankheit empfindlich nachgewirkt. Man darf sich also nicht wundern, wenn ein Rückfall sich bemerkbar macht. Ende Mai soll die Königin ihren jährlichen Besuch in Amsterdam und die neue Wache eröffnen.

Die orientalischen Wirren.

Die Pforte ergriß Maßnahmen gegen die zur Ueberrahme der Wandenkommandos nach dem Sandschat Serres abgegangenen bulgarischen Offiziere und Studenten. — Aus Saloniki ist die Meldung eingegangen, daß der Bulgare Marko, welcher die Mienen in die Ottoman-Bank gelegt hatte, verhaftet ist.

Einer Petersburger Meldung zufolge soll der russische Minister des Auswärtigen Graf Lambsdorff einem Diplomaten gegenüber erklärt haben, er hege die feste Ueberzeugung, daß aus den Balkanwirren kein europäischer Konflikt entstehen werde. Rußland werde der bisher verfolgten Politik treu bleiben.

Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist der Bulgare Pettschkoff, der die Dynamitbombe auf den Dampfer Guadalupe gelegt hatte, vom Standgericht zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde dem Sultan unterbreitet. — Die Polizei verhaftete gestern Morgen in einem Hause in der Nähe der bulgarischen Kirche den Bulgaren Stojan, den Mithier des Fleischladens gegenüber der Ottoman-Bank. Stojan machte wichtige Geständnisse.

Die Kriks in Spanien.

Nach einer Londoner Depesche des V. L. erklärte eine dem spanischen Hofe nahestehende Persönlichkeit, daß die republikanische Bewegung in Spanien immer ausfallsvoller auftrat. Der König verhalte sich durchaus passiv und habe persönlich die Kriks höchst unaufrichtig. Die Schuld hierfür wird

von 8 Dragonern eskortierte Kutische vor, — der ein flotter Dragonerhauptmann entstieg.

Er eilte die Treppe hinauf, durcheilte die Gemächer, stürmte in das Schlafzimmer der Diva, die, weil sie sich krank gemeldet hatte, vorsichtshalber im Bette lag.

„Madame“, rief der Hauptmann, dessen martialische Gestalt sich vor ihr aufspitzte, dessen energisches Gesicht, mit dem großen dunklen Schnurrbart ihr Angst einjagte. „Madame, auf Befehl Sr. Majestät soll ich Sie sofort tot oder lebendig in's Oberstübchen bringen!“

„Aber Sie sehen doch Herr Hauptmann“, flüsterte die Diva, — „daß ich krank, — sehr krank bin, und deshalb zu Bette liege!“ „Madame“, rief der Hauptmann mit Stentorstimme, — „wenn Sie zu schwach sind aufzustehen, — so nehme ich Sie sammt dem Bette! Also Madame, wie Sie wünschen — mit oder ohne Bette! Aber mit müssen Sie!“

Weder ihre Klagen noch ihre Bitten erweichten das harte Herz des rauen Kriegers, der nicht von der Stelle wich, bis sie sich entschloß aufzustehen. Geduldig harrte dann der Dragonerhauptmann im Vorzimmer der Vollenbung ihrer Toilette. Frisch wie eine Rose, elegant wie eine kleine Marquise, — denn sie war klein von Statur die große Sängerin, — die Augen aber zornfunkelnd erschien sie endlich. Der nun freundlich blickende Dragoner-Offizier bot ihr sodann galant den Arm, begleitete sie an die Kutische, stieg mit ihr ein und von 8 Dragonern eskortiert, kutschte der Wagen durch die Straßen Berlins dem Opernhaus zu.

Nach der rechten Zeit kam die Mara auf die Bühne. Ohne Störung wurde die Oper von Reichardt dirigiert, sang die launische Primadonna die Arie bravourra. Warf sie dem Kapellmeister auch wüthende Blicke zu, — hatte sie auch anfangs mit ihrer Stimme zurückgehalten, ihr Künstlerstolz erwachte bald und Madame Mara zählte diesen Abend zu dem glänzendsten ihrer an Erfolgen so reichen Künstlerlaufbahn.

Aber bei dem Könige durch ihre Launenhaftigkeit in Ungnade gefallen, von ihrem Leuten nichts von Gatten aus Verheit, trotz ihrer jährlichen Gage von 6000 Thalern und ihrer lebenslänglichen Anstellung.

Damals lag die glänzende Künstlerin noch in den Banden ihres leichtsinnigen Mannes, dessen Namen Mara sie berühmt gemacht und der sowohl ihre Gage, wie die von jener Zeit an, auf Kunststreifen erlangenen Riesensummen vergeudet. Erst 1793 befreite sie sich von diesen Fesseln, trennte sie sich von Mara.

Die berühmte Sängerin wählte Moskau zu ihrem Wohnsitz, wo bei dem großen Brande ihr Besitzthum vernichtet wurde, — sie aber später durch ihre herrliche Kunst von neuem zu Vermögen kam.

Sie starb 1833 zu Reval.

der Mutter des Königs beigegeben. So groß die Verehrung für die Königin als Regentin war, so sehr wünschte man heute ihre Entfremdung von der Seite des jungen Königs.

Keine Auslieferung.

Nach einer Meldung aus Kattowitz wird der russische Sprachlehrer Bogotowski, der wegen Einwirkung radikal-politischer Schriften vor 14 Tagen in Myslowitz verhaftet wurde, nicht, wie i. J. der russische Student Kalajew, ausgeliefert, sondern er wird die Aufforderung erhalten, das preussische Staatsgebiet zu verlassen.

Arbeiter-Unruhen in Tiflis.

Aus Petersburg kommt folgende offizielle Meldung: Am 10. Mai fanden in Tiflis Arbeiter-Unruhen statt. 1200 Personen nahmen an einer Demonstration vor dem Theater theil, wobei rothe Fahnen unter Hurrarufen entfaltet wurden. Der Polizeiminister war sofort am Platze und es gelang ihm, das Vordringen der Menge zu verhindern. 63 Personen wurden verhaftet.

Das Massacre in Kischinew.

Infolge des Blutbades von Kischinew ist, wie das V. L. aus Petersburg zu berichten weiß, der Gouverneur der Provinz, von Raaben, nach Petersburg zum Minister des Innern berufen worden. Er wird seinen Abschied erhalten, da es feststeht, daß er sich seiner Pflicht in keiner Weise gewachsen zeigte.

Nach einer Meldung aus Kischinew fanden bereits mehrere gerichtliche Verhandlungen gegen Personen statt, in deren Wohnungen bei Juden geraubte Gegenstände gefunden wurden. Im Ganzen sind bis jetzt 62 Personen zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis 3 Monaten verurtheilt worden.

Deutschland.

* München, 19. Mai. Der Zustand der Herzogin Karl Theodor in Bayern, welche sich am Krankenlager ihrer Enkelin, der an Diphtheritis verstorbenen Prinzessin Jemengard angefaßt hatte, giebt dem V. L. zufolge gegenwärtig wieder zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

* Breslau, 18. Mai. Es wird bestätigt, daß der Erbprinz von Sachsen-Meiningen zum General-Inspektor der 2. Armee-Inspektion ernannt worden sei.

* Danzig, 19. Mai. Der Zustand der Schiffstauer und Hafenarbeiter wurde beendet, ohne daß Lohn erhöhungen bewilligt wurden.

Ausland.

* St. Louis, 19. Mai. Nach einem Telegramm zog in Draga eine große Menge Demonstranten auf Ungarn schimpfend, umher, zerschmetterte die Telegraphen- und Telefonleitungen und jagte die Posten ab. Militär schritt ein und zerstreute die Menge.

* New-York, 18. Mai. Im Bridgeport im Staate Connecticut fanden Straßenkämpfe infolge des Streiks der Straßenbahnarbeiter statt. 20 Arbeiter wurden durch Steinwürfe verletzt.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingehende Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

* Wiesbaden, 19. Mai. Zu dem gestrigen, uns vom Vorstand der freisinnigen Volkspartei eingelangten Bericht über die Wahlversammlung in Sahn schreibt uns der engere Vorstand des Wahlvereins Sahn: Unrichtig ist, daß der „Christl. Arbeiterverein“ in Sahn war, sondern der „Ev. Arbeiterverein“. Unrichtig ist ferner, daß der „Ev. Arbeiterverein“ in der Wirtshaus der Versammlung beivohte. Der Wahlverein wohnte bei ca. 12 Mitglieder vor dem „Wahlverein Mittelstand“, der ca. 400 Mitglieder zählt. Unrichtig ist, daß die Herren vom „Freisinn“ uns scharf zurückgewiesen, denn soweit ging ihre „Macht“ nicht, — ihre ganze Armee bestand diesen Abend aus ca. 8 Herren. Wahr ist aber, daß die Herren unsere Redner nicht zu Wort kommen ließen und die Versammlung (wenn man überhaupt von solcher sprechen kann), über Hals und Kopf schlossen, so daß die paar Herren von Sahn selber empört darüber waren. Ein Herr sprang vor Herrn Rechtsanwält Glitz mit der Bemerkung: „Warum habt Ihr nicht die Leute sprechen lassen?“ Ob die Herren diese Handlungsweise unter dem Ausdruck „scharf zurückgewiesen“ verstehen, — möchten sie mit ihrem Gewissen beantworten. — (Wir machen im Hinblick auf diese Einfindung ausdrücklich auf unseren Hinweis am Kopfe der Rubrik „Wahlbewegung“ aufmerksam, wonach die Redaktion für derartige Berichte keine Verantwortung übernimmt. Die Parteivorstände ersuchen wir gleichzeitig, sich in ihren Berichten der Objektivität zu befleißigen. D. Red.)

I Rausenfelden, 18. Mai. Im Saalbau Michel fand gestern Nachmittag eine von der nationalliberalen Partei veranstaltete öffentliche Versammlung statt, wozu ca. 60 Personen erschienen waren. Der neugewählte Bürgermeister Herr Karl Wender, eröffnete die Versammlung mit erster Stelle das Wort dem Reichstagskandidaten Herrn Kommerzienrath Partling. Dieser entwickelte in 15minütiger Rede das Programm der Partei in ausführlicher Weise und hatte reichen Beifall. Hiernach ergriff Herr Rechtsanwalt Scholz von Wiesbaden das Wort. Redner beschränkte sich darauf, die Bedeutung der bevorstehenden Wahl und die Pflichten der Wähler zu besprechen. Zum Schluß forderte er auf, einen Mann zu wählen, der für das Volk eintrete und nicht das einer speziellen Klasse, das sei der Kandidat der nationalliberalen Partei, der auch eintrete für die Interessen des Vaterlandes.



Bei der Entgleisung des Extrazuges auf der Station Schöbörn wurden nach einer neueren Meldung 25 Personen verletzt. Eine schwerverletzte Frau ist inzwischen gestorben.

Verhaftung. Das V. L. meldet aus Dresden: Vier Besitzer von Wettbureaus wurden unter dem Verdachte des Betruges verhaftet. Sie werden der Steuerhinterziehung bei Annahme ausländischer Wetten beschuldigt.

Die ehemalige Stiftingsoberin von Heukler wurde zur Verbüßung ihrer Strafe wegen Giftmordversuchs nach dem Wiesbadener Zuchthaus verbracht.

Feuer im Neuen Palais. Im Neuen Palais zu Potsdam brach gestern Vormittag im südlichen Flügel des Mittelbaus in dem im zweiten Stock belegenen Wohnzimmer des Kronprinzen Feuer aus. Es brannten Wand-Draperien, Gobelins, Vorhänge und ein Theil des Mobiliars. Das Lehr-Bataillon und die Berufs-Feuerwehr wurden alarmirt. Die letztere war sofort zur Stelle. Es gelang nach dreiviertelstündiger Arbeit, jede Gefahr zu beseitigen. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Revision. Wie aus Wilhelmshafen berichtet wird, hat der Möder des Unteroffiziers Wiedericki, der Matrose Kohler, gegen das auf Todesstrafe lautende Urtheil des Kriegsgerichtes Revision eingelegt.

Prozeß Hülse. Nach einer Kieler Depesche beginnt die am 26. Mai stattfindende Verhandlung gegen den Hähnrich zur See Hülse am Vormittag 9 Uhr. Kriegsgerichtsrath Dr. Baum glaubt den Prozeß an einem Tage beenden zu können.

Schenkung. Die Vossische Zeitung meldet aus Hamburg: Diamantenkönig Witt überwies dem Hamburger Sportklub 600 000 M. Die Zinsen sollen Rennpferde geben.

Ein verunglückter Fürst. Der V. L.-A. meldet aus Wien: Der Großgrundbesitzer Fürst Moritz von Borcia stürzte in seinem Schloßpark von einem Baum herab und verletzte sich schwer.



Aus der Umgegend.

* Vierstadt, 18. Mai. Gestern Nachmittag fand im Gahhaus „zur Rose“ hier die Jahresversammlung des Lesevereins für den Landkreis Wiesbaden statt. Nachdem Herr Landrath v. Herzberg die Versammlung begrüßt und Herr Lehrer Ohly namens der hiesigen 249 Mitglieder zählenden Ortsgruppe die auswärtigen Gäste willkommen geheißen hatte, erstattete Herr Lehrer Wittgen aus Nordstadt den Jahresbericht. Nach demselben ist der Kreisleserverein im letzten Jahre von 1228 auf 1520 Mitglieder gestiegen. Unterstützt wurde der Verein mit Mitteln aus der Kreisliste und vom Staat; auch zahlreiche Gemeinden leisteten Unterstützungen an die Ortsgruppen zur Unterhaltung und Erweiterung der Bibliotheken. Im Anschluß an diesen Bericht wurden die statutenmäßig ausstehenden Vorstandsmittelglieder einstimmig wiedergewählt. Die Jahresrechnung wurde für richtig befunden und dem Kassier der Vorrechnung erteilt. Dann folgten die Vorträge über „Jugendfürsorge“. Herr Lehrer Wittgen sprach über: „Jugendfürsorge durch Jugendvereine“, Herr Pfarrer Koppermann über: „Das Bildungsbedürfnis der Jugend und deren Befriedigung“, und Herr Lehrer Jäger über „Jugendlehre“. Es entspann sich eine höchst interessante und anregende Diskussion an der die Herren v. Herzberg, Pfarrer Koppermann, Bürgermeister Volk-Biebrich, Konsistorialrath Koppermann, Landwirth Zeidl-Biebrich u. a. wiederholt theilnahmen. Auf Antrag des Herrn Lehrers Wittgen wurde beschlossen, die Broschüre der Herren Prof. Kalle und Stadtbaur Dr. Schellberg-Wiesbaden über die Frage: „Wie hält man sich gesund und erwerbsfähig?“ auf Kosten des Vereins anzuschaffen und jedem Mitglied ein Exemplar unentgeltlich zuzustellen. Die Theilnahme an der Versammlung war infolge des schlechten Wetters von auswärtig eine mäßige, von hier eine geringe.

* Hochheim, 18. Mai. Gelegentlich des Delegirtenkongress in Zahnstein wurde Herr Lud. Kaab von hier, in den Vorstand des Kreisverbandes für den Reg.-Bez. Wiesbaden gewählt. — Ein Arbeiter des Brückenbaues der Firma Holzmann, welcher als Koch fungierte, sammelte von seinen Kollegen, für die er kochte, die Menage-Gelder ein und verbrachte damit am Samstag Abend. Die hiesigen Lieferanten von Brod, Fleisch, Bier u. s. w. haben das Nachsehen. — Zum zweiten Kellermesse der Firma Burgeff u. Comp. wurde der seitherige Kellermesse-ter Ant. Voller von hier ernannt.

* Braunbach, 18. Mai. Der Zuschneider Aug. Müller von Rastatt, stürzte gestern Abend unterhalb Dachsenhausen so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er sofort tot war. Arbeiter fanden ihn heute Morgen auf der Straße liegend. — Gestern Abend ertrank oberhalb Otterpau ein Student aus München. Derselbe hatte mit einem anderen jungen Mann eine Raubpartie unternommen, wobei der Raub umkippte. Der Raub wurde heute Morgen hier von einem Schiffer eingeschleppt. — Der hiesige Turnverein erhielt auf dem Vereinsabend in Boppard abgehaltenen Bezirksfesten beim Vereinswettbewerb den 4. Preis. — Gelegentlich einer am Sonntag abgehaltenen Tanzmusik kam es zwischen einigen jungen Leuten zu einer Keilerei, wobei ein auswärtiger Arbeiter einen hiesigen älteren Mann ohne jede Ursache mit einem Feuerzeugbecher derart auf den Kopf schlug, daß derselbe eine starke Wunde davontrug.

* Bacharach, 18. Mai. Kurz vor 5 Uhr gestern Nachmittag hat der Sturm oberhalb der Station Bacharach einen Baum quer über das Geseise gemorren, wodurch der Zug 111 Frankfurt-Köln etwa 80 Minuten Verspätung erlitt. Der Baumstamm hatte an seiner stärksten Stelle einen Durchmesser von etwa 1,30 Meter. Die Aufräumarbeiten waren sehr unglücklich, da zunächst jedes passende Werkzeug fehlte. Der Baum hatte bei seinem Sturze etwa 20 Telegraphendrähte zerrißen, und eine Telegraphenstange umgeworfen. Ein Glück, daß der Baum nicht bei Nacht gestürzt ist.

Waldstätten. 18. Mai. In der Wirtschaft des Herrn Wilhelm Schnell hielt gestern der Spar- u. Darlehnskassenverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Vereinsvorsitzers Herrn Wilhelm Krölller stieg im verflossenen Vereinsjahre die Mitgliederzahl von 57 auf 86 und beträgt jetzt die Zahl 90. Gegen das Vorjahr war eine bedeutende Steigerung des Umsatzes an Gutterartikeln, Sämereien, Düngemitteln und Kohlen zu verzeichnen. Günstig lautete auch die Rechnungsbilanz des Vereinsjahres. Herr Bürgermeister Schöner nach Abzug aller Ausgaben blieb ein Reingewinn von 169,99 M., welcher Betrag für die Vereinsbuchhaltung Verwendung finden soll. Der Preis der Wägen mit Wiegehaus, stellt sich auf 544,92 M. Es wird für Großvieh 0,30 M. für Kleinvieh 0,15 M. Wiegegebühr erhoben. Die Wägenhaltungsbewertung für den Rechner wurde von 100 M. auf 120 M., für den Vereinsdiener von 10 M. auf 15 M. erhöht. Der Wiegemeister erhält für seine Wägenhaltung die Hälfte der Wiegegebühren. Für die beiden auscheidenden Vorstandsmitglieder Andreas Freilich und Wilh. Dietrich, welche eine Wiederwahl ablehnten, wurden Wilh. Jaf. Kämpfer und Wgl. Roos gewählt. In den Aufsichtsrath wurden neu resp. wiedergewählt Friedr. Wilh. Schnell und Wgl. Jaf. Eggert. Der Fünftel für Einlagen an Mitglieder wurde auf 3 1/2 pCt., die für Nichtmitglieder auf 5 pCt. und der für Darlehen auf 4 1/2 pCt. herabgesetzt.

Wein-Zeitung.

2. Oestrich, 18. Mai. Bei gutem Besuche fanden hier drei Weinversteigerungen von Mitgliedern der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer statt. Das Ergebnis derselben ist in Anbetracht dessen, daß in diesem Jahre viele Weinversteigerungen im Rheingau unbefriedigt ausfallen, zufriedenstellend zu nennen. Das Ergebnis ist: C. T. B. Steinheimer, Weingutsbesitzer, 1902er Gesamtterlös für 13 Halbstück 6090 M. ohne Fässer. Durchschnittspreis 468 M. für das Halbstück. Freiherrl. v. Künsberg-Vangenstädte Gutsverwaltung: Gesamtterlös für 8 Halbstück 3750 M. ohne Fässer. Durchschnittspreis 468 M. für das Halbstück. Frau Wilhelm Rasch Witw.: Gesamtterlös für 19 Halb- und 1 Viertelstück 16490 M., 1902er ohne, die anderen mit Fässern. 7 Halb- und 1 Viertelstück gingen zurück.

2. Mittelheim, 18. Mai. In Mittelheim hatten heute fünf Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer ihre Weinversteigerung. Dieselbe brachten zum größten Theile 1902er zum Ausgange, doch befanden sich auch einige Halbstücke anderer Jahrgänge unter den 70 Nummern der Liste. Die Weinversteigerung hatte einen sehr schleppenden und nicht zufriedenstellenden Geschäftsgang, wenigstens beim Ausbieten des letzten (1902er) Jahrganges, nachdem die 1901er ufm. die zu Anfang ausgetreten wurden, leicht Abnehmer gefunden hatten. Anfanglich wurden ja auch auf die neuen Weine noch Gebote gemacht, doch schließlich mußten dieselben nacheinander ohne Angebot zurückgezogen werden, so daß man die Versteigerung ganz aufhob. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß Weinversteigerungen, welche in früheren Jahren, sich durch schnellen Verkauf auszeichneten, diesmal geradezu mit einem Flop abschließen. Wenn nun auch ein Theil dieser merkwürdigen Geschäftslage in Weinversteigerungsweisen dem allgemeinen Niedergange zugeschrieben werden kann, so mag doch betont werden, daß die Hauptschuld an dem diesjährigen schlechten Ausfall der Weinversteigerungen der gewaltigen Konkurrenz, dem Massenangebot, wie es sich gerade diesmal im Rheingau breit macht, zuzurechnen ist. — Die heutige Weinversteigerung war verhältnismäßig gut besucht und war veranstaltet von Geschw. Böhmische Gutsverwaltung, A. von Stöck, Richard Wittmann, Herrn. Boma Witw. Weingutsbesitzer in Mittelheim und Joseph Schneider, Weingutsbesitzer in Oestrich. Von den 70 Nummern gingen 4 zurück. Gesamtterlös für 2 Stück und 21 Halbstück 13060 M. die 1902er ohne, die anderen mit Fässern.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Montag, 18. Mai, „Der Kaufmann von Venedig“, Lustspiel von Shakespeare. Erstes Gastspiel Max Bohl. Unter Schauspielerrepertoire gleicht einem stillen See, der in immer gleichbleibendem Wellenschlage an seine Ufer brandet. Selbst wenn einmal ein Stein hineingeworfen wird, entstehen immer wieder die bekannten concentrischen Ringe. Der Stein ist diesmal Herr Dr. Max Bohl vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin, welcher ein auf drei Tage berechnetes Gastspiel abgibt, und die drei concentrischen Ringe der Schaulustigen „Kaufmann“, „Mazg“ und „Maria Magdalena“. Möchten doch auch einmal andere Gestalten aus unserem Repertoire aufstehen: Hamlet, Lear, da wir denn doch einmal bei Shakespeare sind. Mit einem Charakterspieler wie Dr. Bohl müßte das ein Gewinn sein.

Das Gastspiel des Künstlers hat uns wieder einmal gezeigt, was unser Schauspielensemble vor allem fehlt, um eine Erweiterung des Spielplanes in der angebotenen Richtung zu ermöglichen. Der Schloß, den uns Herr Dr. Bohl heute spielte, war kein Komödiant, das war ein Charakter aus dem Leben, eine Figur, der wir jedes Wort glauben mußten, deren Seelenleben uns begreiflich wird. Wir saßen an gleicher Stelle auch heute als Schloß, aber der Bohl'sche ist dem sein. Berliner Kollegen weit überlegen. Masse und Spiel des Künstlers waren bis aufs kleinste Detail ausgefeilt, Anlage und Steigerung der Charakteristik zeugten von meisterlicher Gestaltungskraft. Der vierte Akt mit der Gerichtsverhandlung, diese Tragödie im Lustspiel, kam heute durch die dominanten Kunst des Gastes wieder einmal zur grandiosen Wirkung. Die humorvoll milbert der Dichter den Ernst der Situation durch die Einführung der verurteilten Porzia, wie poetisch führt er uns in ein freies Reich. Die Gesandten — Schade, daß Shakespeare ein so seltener Gast bei uns ist. Die Vorstellung — in der bekannten stimmungsvollen Wiesbadener Reueinrichtung — fand außer Abonnement statt und war nicht besonders gut besucht. Auf unser einheimisches Publikum scheint weder der „Kaufmann“ noch ein Gast wie Max Bohl besonders große Zugkraft auszuüben. Hoffentlich haben die

folgenden Gastspiele mehr Werbefaß — jedenfalls sollte es kein Schauspielereid verfaßten, sich die auf künstlerischer Höhe stehenden Darbietungen des Gastes anzusehen. M. E.

Von den Kunstsalons.

Zum Visherigen sind im Kunstsalon Victor neue Stücke hinzugekommen. Ein prächtiger Brandt, „Heißer Kampf“, der schon eine Weile vis-a-vis in Vectors Studeisgeschäft ausgestellt war; ferner ein hübsches Gemälde von Saccaggi, und eine Landschaft von Maep. Mehr Interesse beanspruchen zwei kleine Landschaften von Goebel f., von denen namentlich in der kleineren eine feine, intime Stimmung erzielt ist. Eine „Vieta“ (Waldsturm) von Feile verräth Talent; jedenfalls steht sie wesentlich höher als seine bisherigen Arbeiten. — Bei Vanger ist von den Düsselbörfern, welche uns bald wieder verlassen werden noch ein ausgezeichnetes Gemälde von Schönebeck „Nachbarn“ zu nennen, sowie zwei ansprechende Blumenstücke der hiesigen Künstlerin E. Doper. M. E.



Wiesbaden den 19. Mai 1903.

Für Hauseigentümer.

Bei sehr heftigen Niederschlägen (Gewitterregen) ist es in den vergangenen Jahren schon des Öfteren vorgekommen, daß Ueberschwemmungen von Keller- und tiefliegenden Souterrain-Räumen infolge des Rückstaus des Kanalwassers eingetreten sind. Eine der Hauptursachen solcher — wie festgestellt, in den meisten Fällen auf Vernachlässigung der vorhandenen Sicherungsmaßnahmen beruhenden Vorkommnisse besteht — außer dem häufigen Offenlassen der sogenannten Hochwasserklappe — darin, daß die erforderliche Abdichtung zwischen Deckel und Deckelaufleger des Spundkastens im Revisionsschacht des Hauskanals sich nicht mehr in Ordnung befindet und der Erneuerung bedarf, oder sogar ganz abhanden gekommen ist, so daß bei heftigen Niederschlägen das Hauskanalwasser in den Revisionsschacht und von da in die Kellerräume selbst eindringen kann. Wir empfehlen daher den Hauseigentümern angelegentlich, die Abdichtung der Spundkastenbedeckel durch einen fachverständigen Installateur nachsehen, und, wenn nöthig, in Ordnung bringen zu lassen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die sogenannten Hochwasserklappen in der Regel geschlossen gehalten werden. Dieselben dürfen nur vorübergehend geöffnet und müssen nach Gebrauch sofort wieder geschlossen werden. Dadurch sichert man sich gegen plötzlich eintretende Ueberschwemmungen aus dem Strassenkanal, welche besonders unangenehm werden könnten, wenn sie zur Nothzeit eintreten sollten.

Personalien. Regierungsrath Lindenberg ist von der Kgl. Regierung in Minden in Westf. hierher versetzt worden. — Der Regierungsbauinspektor Karl Kaufmann ist zum Regierungsbauinspektor ernannt worden. — Rechtsanwält Dr. Stahl hat sich hier niedergelassen. — Pfarrer Knellwolf in Untervog (Schweiz), ehemals lange Jahre Prediger an der hiesigen deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde, ist bei den Grobtrathwahlen im Ranton Graubünden als Kandidat der sozialdemokratischen Partei für den Wahlkreis Sündorfer zum Grobtrath gewählt worden. — Der Kgl. Jagdwirth Schaefer hier erhielt anlässlich des Besuches des Königs von Belgien den Leopoldorden.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, von Berlin kommend, am 3. Juni in Frankfurt eintreffen und dem Begrüßungskonzert zum Sänger-Wettstreit beiwohnen. Nach Schluß desselben begibt sich das Kaiserpaar nach Wiesbaden, von wo es nach Beendigung der Festspiele am 7. Juni Abends zu mehrtägigem Besuch nach Homburg übersiedelt.

Für Hauseigentümer. Soeben erschien: Finanzieller Berater in allen Grundstücks- und Hypotheken-Angelegenheiten des Stadt. Grundbesitzers von J. Schneider. Verlag von Hermann Schöb, Berlin SW. Dorfstraße 20. Preis 2,50 M. In dieser für alle Interessenten auf dem Gebiete des Grundstücks-, Hypotheken- und Baumanwesens so überaus wichtigen Broschüre unternimmt es der Verfasser, ein theoretisch und praktisch erfahrener Fachmann, das überaus wichtige Problem zu lösen, für den gesammten städtischen Grundbesitz Deutschlands, trotz seiner verschiedenen Grund- und Bodenwerthe, einheitliche Grundsätze für den Schätzungswert des städtischen Grundbesitzes aufzustellen, wie dieser bei jedem normalen Verkauf oder Hypothekentzins zu Grunde gelegt werden muß. Des Ferneren beleuchtet das Buch in eingehendster Weise die erfahrungsgemäß so häufige unsolide und oft schwer schädigende Geschäftspraxis zahlreicher Elemente auf diesem Gebiete, gegen die es einzig und allein nur die Selbsthilfe gibt, deren Prinzipien trefflich gezeigt werden. Auch alle anderen in Betracht kommenden Punkte z. B.: Wie hoch ist der Verkaufswert eines Hauses? Wie hoch ist ein Wohngrundstück mit Hypothek belastungsfähig? Wo und wie beschafft man Hypotheken, bezw. legt man Kapitalien in Hypotheken an? usw. werden in ausführlicher und sachlicher Weise behandelt. Das Werk dürfte allen Interessenten wie Hauseigentümern, Hypotheken-Gläubigern und Schuldner, Grundstücks- und Hypothekenmaklern, Bauunternehmern usw. die vortrefflichsten Dienste leisten.

Der Abgeordnete Bernstein wird dem Vernehmen nach in unserer Stadt in einer von der sozialdemokratischen Partei einzuberufenden Wählerversammlung sprechen.

Frankfurter Gelangweilt. Man meldet uns aus Frankfurt a. M., 19. Mai. Gestern Vormittag weilten der Minister des Innern von Hammerstein, Oberpräsident Graf Zedlitz-Trübschler, Regierungspräsident v. Sengsteden-Wiesbaden hier und besichtigten gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten von Mülling die Feststraße, die das Kaiserpaar anlässlich des Gelangweiltessens passieren wird. Dabei wurden Anordnungen bezüglich der vorgeordneten Sicherheits-Maßregeln und die Art der Aufstellung der Schutzmännchen sowie der Abperrungen getroffen. — Die Angelegenheit der Preise ist nunmehr geregelt. Abgesehen vom Kaiserpreis, der den Wettstreit veranlaßt hat, sind eine Reihe von Preisen gestiftet worden und zwar zwei von der Stadt Frankfurt und je einer vom Landgrafen von Hessen, von Frau von Rothschild, von Herrn Pagenstecher in Neu-

port, von Herrn Commerzienrath Hugo Bod in Berlin, vom Frankfurter Dienstab, vom Negatta-Verein, von den Turnern und von den Schützen Frankfurt. Mit dem Kaiserpreis zusammen beträgt die Zahl der Preise 12. Daraus ergibt sich, daß von den 12 Vereinen, die zum engeren Wettstreit ausgemacht werden, jeder einen Preis nach Hause tragen wird. Die Preise, die in verschiedenen Abstufungen recht werthvoll sind, sollen in der kommenden Woche in Frankfurt ausgestellt werden.

Ballhallentheater. Als erster Schwanke dieser Spielzeit soll „Frauen von Heute“, eines der neuesten Werke des bewährten Dichters V. Jacobson in Szene gehen. Das Stück wird verschiedenen ersten Schauspiel-Mitgliedern Gelegenheit geben, sich in größeren Rollen zu präsentieren. — Um den ständigen Besuchern des Ballhallentheaters entgegen zu kommen, hat sich Herr Dir. Rothmann entschlossen, die für das Variété gültigen Vorzugsbillets auch während seiner Sommer-Spielzeit — mit Ausnahme von Sonntagen und Gastspielen — in Zahlung zu nehmen.

Lothargewerbeverein. Auf die morgen Mittwoch, den 20. Mai, Abends 8 1/2 in der Turnhalle, Wellstr. 41, stattfindende ordentliche Generalversammlung des Lothargewerbevereins sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

G. M. Allgemeiner Deutscher Sprachverein. Zweigverein Wiesbaden. „Wer wird nicht seinen Klopstock loben? Doch wird ihn jeder lesen? Nein! Wir wollen weniger erhaben und fleißiger gelesen sein.“ — Diese Worte Lessings enthalten im großen Ganzen die Quintessenz des Vortrages über Klopstock, den Herr Professor Dr. Bruns in am Samstag Abend im „Allgemeinen Deutschen Sprachverein“ vor einem leider nur in geringer Anzahl erschienenen Publikum gehalten hat. Der Redner wußte in sympathischer Weise das Interesse für den, wie er sagt, arg verkannten Dichter zu erwecken und wachzuhalten. Mit warmer Verehrtheit ging er auf Wesen und Charakter Klopstocks ein, wies auf das unsterbliche Verdienst desselben um die Ausgestaltung unserer deutschen Muttersprache hin und belehrte uns darüber, daß wir ihm die Einführung des klassischen Dekameters und mancher anderer heute noch viel gebräuchlicher Versmaße in die deutsche Dichtung verdanken. Dann gedachte er mit warmen Worten der schöpferischen Thätigkeit Klopstocks, der, ganz erfüllt von echt religiösem Geiste, einer unbewinglichen Liebe zu Gottes freier Natur und einer glühenden Vaterlandsliebe ein echter Dichter gewesen sei. Dies in kurzen Worten der Inhalt des fesselnden Vortrages, der mit reichem Beifall belohnt wurde. Hierzu haben wir zu bemerken, daß dem Dichter seine Verdienste um die deutsche Sprache allerdings nicht bestritten werden können, was aber seine dichterische Thätigkeit angeht, so läßt sich ebenso wenig bestritten, daß bei Klopstock einem sehr anerkennenden guten Willen ein allzu schnelles Können gegenübergestanden hat, was doch selbst Herr Professor Dr. Bruns nicht genöthigt, fast jedem Lobspruch Klopstocks eine einschränkende „wenn auch“ gegenüberzustellen. Auf dem Gebiete der deutschen Sprachwissenschaft mag Klopstock unvergessen bleiben, der Dichter Klopstock ist längst abgethan. Ganz allerdings noch nicht! Noch immer lebt man den auf harten Schulbänken schwitzenden Sekundanern die ungenießbare Kost Klopstock'scher Oden vor. Welch' unnütze Grausamkeit! Werkt Ihr Pädagogen denn nicht, mit welcher Ungeduld die armen Schüler auf das Ende der „schrecklich langweiligen“ Stunde warten, wie sie zusehen die Augen, die so hell ausleuchten, wenn wahre Poesie, aus Schiller'schem und Goethe'schem Geiste geboren, an die trunkenen Ohren schlägt? Doch nun zum zweiten, geschäftlichen Theil des Abends! Die rührige Thätigkeit des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins“ verdient unsere vollste Anerkennung. Es handelt sich bekanntlich um das große Werk einer sprachlichen Reinigung unserer deutschen Muttersprache. Der Bericht des Schriftführers, des Herrn Major v. Wille gab uns ein anschauliches Bild von der emsigen Wirksamkeit der Verein auf diesem Gebiete entfaltete. Sie sind nicht blinde Fanatiker und Umstürzler, die Mitglieder des hiesigen Zweigvereins sind fleißige rührige Arbeiter, die mit unerschöpflicher Geduld die Bausteine zusammentragen, aus denen der stolze Bau einer reinen deutschen Muttersprache entstehen soll. Die verhältnismäßig große Mitgliederliste des von unserm Landsmann dem Dichter Friedrich Bodenstedt im Jahre 1888 gegründeten Zweigvereins ist ein bereites Zeugniß dafür, daß der Gedanke einer sprachlichen Reinigung bei den Besten unseres Volkes Anklang gefunden hat. Der Verein will: Liebe und Verständniß für die Muttersprache wecken, den Sinn für ihre angestammte Eigenart, ihre Richtigkeit und Klarheit, Schönheit und Würde beleben, ihre Reinigung von unnötigen fremden Bestandtheilen fördern und auf diese Weise das nationale Bewußtsein im deutschen Volke kräftigen. Möge es recht thatkräftige Unterstützung finden! Zu der Anfang Juni in Wiesbaden stattfindenden Hauptversammlung entsendet der Verein seinen Vorstehenden, Herrn Professor Dr. Bruns als Vertreter. Anmeldungen von neuen Mitgliedern (Nahresbeitrag 3 M., wofür die Zeitschrift, die wissenschaftlichen Beilagen, die Verdeutschungsbücher u. a. Druckchriften des Vereins kostenlos zugestellt werden) nimmt entgegen der Buchhändler und Schatzmeister Moritz, Wilhelmstraße 52 und Major a. D. Wille, Arnstraße 4.

Neue Lokomotiven. Auf der Bahnstrecke Höchst-Königsfelden sind seit einigen Tagen neuerbaute große Maschinen in den Betrieb eingestellt worden.

Schuß auf einen Zug. Auf den gestern Nachmittag um 2 Uhr 43 Min. von hier abgefahrenen Personenzug Nr. 308 der Taunusbahn Wiesbaden-Frankfurt wurde oberhalb der Haltestelle Rebstock aus nächster Nähe ein scharfer Schuß abgegeben. Die Kugel schlug durch das Fenster einer besetzten Wagenabtheilung 2. Klasse, zum Glück ohne Jemand zu verletzen. Die Spuren des Geschosses waren durch ein Loch in der Scheibe erkennbar. Trotz sofort angestellter Nachforschungen konnte der Thäter nicht ermittelt werden.

Ein heiteres Schauspiel hatten gestern die Bewohner der Wellstr. 41. Lag da ein total betrunkener Mann lang auf dem Trottoir und wollte partout hier seinen Rausch abschöpfen. Ein Schutzmann, welcher hinzu kam, war anderer Ansicht, er requirirte, als der Mann sich nicht von der Stelle bewegte, einen Karren und ein paar Leute, und in wenigen Minuten lag der Mann auf dem Karren und wurde nach dem Polizei-Gefängniß gefahren. — Ein ähnlicher Vorfall spielte sich gestern Nachmittag mit einem betrunkenen Menschen ab. Ein anscheinend der „Mauritiusbrüder“ angehöriger Stammgast war infolge übermäßigen Genusses von Dauborn'ser Cade der Schwalbacher- und Platterstraße zur Erde gesunken und vollständig wegunfähig. Sein Gesicht hatten böse Buben tüchtig eingeschlagen und so stürzte der Pseudomohr zum Gaudium der Passanten von einem Mannlein in den anderen. Die Polizei griff auch hier ein und machte der widerwärtigen Scene ein Ende, indem der Mann in Nr. Sicher gebracht wurde.

Das neue Postamt 3.

Die schon am 1. April in Aussicht genommene Verlegung des Postamts 3 von der Wellstrasse nach dem unter Leitung des Herrn Architekten Hübner erbauten imposanten Neubau des Herrn Schreinermeister Wolf, Bismarckring 27, ist nunmehr heute erfolgt. Es hat i. B. den Bewohnern des westlichen Stadttheiles viele Mühe gekostet, die Postbehörde von der Nothwendigkeit der Errichtung eines Zweigpostamtes zu überzeugen. Eingaben und Vorstellungen blieben lange Zeit unbeachtet, bis auf Veranlassung des westlichen Bezirksvereins eine Broschüre erschien, in welcher die in Betracht kommenden Verhältnisse ausführlich klar gelegt wurden. Diese Broschüre wurde allen zuständigen Behörden, u. A. auch nach Berlin gesandt und hatte den Erfolg, daß bald darauf im Frühjahr 1896 in der Wellstrasse ein kleines Postamt errichtet wurde. Die starke Benützung desselben seitens des Publikums zeigte sofort, daß thatsächlich ein dringendes Bedürfnis vorlag. Schon nach einigen Jahren erwiesen sich die vorhandenen Räume für den stetig wachsenden Verkehr nicht mehr ausreichend und es mußte darauf Bedacht genommen werden, das Postamt bald in größere Räume zu verlegen, welche auf längere Zeit, der mit der raschen Vergrößerung des westlichen Stadttheiles wachsenden Forderung genüge. Die Postbehörde trat nun noch rechtzeitig mit dem Besizer des letzten noch unbebauten, in geeigneter Lage befindlichen Bauplatzes in Unterhandlung. Nach den Plänen und Angaben der Postbehörde wurde der ganz barocke Raum für das Postamt eingerichtet und auf 10 Jahre gemiethet. Nur von einigen mächtigen hohen Basaltstulen, welche die Decke tragen, unterbrochen, bildet das ganze Erdgeschoß des Hauses und des Seitenbaues einen einzigen, von hohen breiten Fenstern gut erhellen Raum. Nach Passiren eines geräumigen Vorplatzes gelangt man durch einen Windfang in den 60 qm. großen, für das Publikum bestimmten Raum. Hier sind auf der linken Seite zwei Schreibpulte und ein Fernsprech-Automat für das Stadtfernsprechen angebracht. Eine in der Erde befindliche Thür führt in die nach dem neuesten System errichtete Fernsprech-Zelle, in welcher mit den Stationen des Bezirksfernsprechnetzes verkehrt werden kann. Eine rechtwinklige Schalterwand trennt den 120 qm. großen Dienstraum von dem Vorraum. Zur Rechten sind 5 Schalter für den Brief- und Geldverkehr und auf der dem Eingang gegenüberliegenden Seite 3 Schalter für die Paketannahme angebracht, so daß damit eine für Beamte und Publikum angenehme, auf lange Zeit ausreichende Einrichtung geschaffen ist. Der westliche Stadttheil verfügt nunmehr über das schönste und praktischste Postamt der Stadt und die Bewohner sind Allen, welche an der Errichtung desselben mitgewirkt haben, zu großem Dank verpflichtet.

□ Für die bevorstehende Reichstagswahl liegen die Wählerlisten nunmehr auf. Die Zahl der eingetragenen Wähler beträgt rund 2400, gegen 16895 im Jahre 1898 und 1891 im Jahre 1901, die Zahl der Wahlbezirke 26, d. i. 3 mehr als im Jahre 1898. Während seither die Wahlzeit sich auf die Stunden von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends erstreckte, ist dieselbe neuerdings auf die Zeit von 10-7 Uhr verlängert. Neben dieser Verbesserung, von der besonders die Arbeiter profitieren dürften, tritt als Novum in diesem Jahre der Gebrauch der Wahlzettel-Umschläge, sowie der Isolirraum auf. Als Curiosum verdient mitgeteilt zu werden, daß wie anderwärts so auch hier eine ganze Anzahl Angebote von Isolirräumen bei der Stadtbehörde eingegangen ist.

* Antkass. Das morgen, Mittwoch, im Kurgarten stattfindende große Gartensfest, welches bereits das zweite der gegenwärtigen Saison ist, beginnt bereits um 4 Uhr Nachmittags. Die Luftballonauffahrt der Hühn Polly findet gegen 5½ Uhr statt. Die Hofmusikwerkerei H. Becker Nachfolger wird wieder ein äußerst brillantes Feuerwerk abbrennen, dessen Programm unter anderen großen Effektnummern wieder eine Riesenschlange von Raketen mit Springbrunnen etc. verzeichnet. Das Feuerwerk wird vor Abgang der letzten Bahnzüge beendet sein. Hoffentlich ist die Witterung der Veranstaltung günstig.

* Residenztheater. Heute Abend ist „Heimath“ worin unser berühmter Gast Rosa Poppe als Magda ihr interessantes Gastspiel beginnt. In „Odetta“, dem wirksamsten französischen Sittenbild, tritt die gefeierte Darstellerin heroischer Frauencharaktere morgen Mittwoch zum 2. Male auf, um in einer Gastspielrolle der Salonbade in „Galali“ am Donnerstag sich zu verabschieden. Die nächste Aufführung von „Hochtourist“ ist Freitag.



Letzte Telegramme

* Köln a. Rh., 19. Mai. Zur Entfestigung der Stadt Köln erfahren wir Folgendes: Im Kriegsministerium ist man durch die Erfahrungen bei anderen Festungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß es rathsam ist, erst die Raponbeschränkung aufzuheben und dann den Verkauf des Festungsgeländes zu verwirklichen. Berechnungen liegen darüber vor, daß infolge der Aufhebung der Bundesbeschränkung des Festungsgeländes das eigentliche Ummwallungsterrain an Werth bedeutend gewinnt und der Militär-Fiskus somit berechtigt ist, demnächst eine erhöhte Verkaufsforderung zu stellen. Somit erhofft man, in absehbarer Zeit die Entfestigung der Stadt Köln, da die inneren Festungswerke durch die Verstärkung der Außen-Forts nur noch wenig, beziehungsweise keinen Werth mehr haben.

* Berlin, 19. Mai. Hendrik Ibsens Zustand hat sich, wie aus Kopenhagen berichtet wird, in diesen Tagen derart verschlimmert, daß seine Ärzte und Freunde sein Ende als bevorstehend erachten. — In Kopenhagen hat sich der Oberst Laefoe, welcher am deutsch-französischen Kriege theilgenommen und später in der englischen Armee Indiens gedient hat, beim unvorsichtigen Schützen mit einem Revolver tödtlich verfehlt.

* Kiel, 19. Mai. Handelsminister Müller hielt gestern in einer Sitzung der Handelskammer eine Rede, in der er sagte, man solle sich immer daran erinnern, daß die Grundlage des deutschen Handels und der Industrie die Landwirtschaft gewesen sei. Der Landwirtschaft müsse man die Möglichkeit der Existenz zu erhalten suchen. In Kiel sei der richtige Weg eingeschlagen worden. Der Landwirtschaft sei es nicht möglich, so elastisch wie Handel und Industrie zu sein.

* London, 19. Mai. Nach einer Meldung aus Kopenhagen werden König Eduard, der Zar und Kaiser Wilhelm gleichzeitig nach Schloß Fredensborg eingeladen werden.

* Paris, 19. Mai. Ministerpräsident Combes hat gestern bei Empfang der Delegirten der radikal-sozialistischen Kammergruppe den Wunsch ausgedrückt, sofort in der heutigen Sitzung die Interpellation über die religiöse Frage auf die Tagesordnung zu stellen, damit die Regierung im Klaren sei, welche Haltung sie in dieser Angelegenheit zu nehmen habe. Infolgedessen soll in der heutigen Eröffnungsitzung des Parlaments mit der Interpellation über die Trennung von Kirche und Staat begonnen werden. Combes wird diese Gelegenheit ergreifen, um noch energische Erklärungen abzugeben, als er dies bereits im Senat bezüglich des Comor-Dat gethan hat.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Flugblatt des Wahlkomitees der Freisinnigen Volkspartei bei, worauf wir hiermit hinweisen. 2888

Der wöchentlich 7 mal in einem Umfang von 12-36 Seiten stark erscheinende

General-Anzeiger

Wiesbadener

Amblatt der Stadt Wiesbaden

ist in der Stadt selbst, wie im Rheingau, sowie in allen Ländchen gleichmäßig stark verbreitet und beliebt in Folge seines reichhaltigen und beliebigen Inhalts.

7 Freibeilagen:

- „Der Landwirth“, „Der Hauswart“, „das Unterhaltungsblatt“, „Feierstunden“, „1 Sommer-Fahrplan“, „1 Winter-Fahrplan“, „1 Wandkalender“.

Monatlich 50 Pfg.

Man verlange Probenummern.

Vorzüglich wirkendes Insertions-Organ.

Preise mäßig.

Telefon 3046.

Photographie.

Conrad H. Schiffer,

nur Taunusstrasse 4, Parterre.

129

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfhaut hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol“ erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol“ und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol“.

Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol“ ist in allen feineren Parfümerie-, Drogerie- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.

Ein Art schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol“ ein unvergleichliches Kopfverfrischungsmittel. Man fühlt sich ordentlich wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut. Als Haar- und Kopfverfrischungsmittel dürfte „Javol“ auch den Herren sehr nützlich sein. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol“ sehr zu empfehlen.“

21. 27. 7. 1901.

J. G. Kraft, Reg.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 19. Mai 1903.

Geboren: Am 15. Mai dem Maler- und Lackirergehilfen Karl Vink e. S. Karl. — Am 12. Mai dem Schreinergehilfen Theodor Kugelstadt e. S. Henriette. — Am 11. Mai dem Schuhmachergehilfen Karl Rappes e. S. Otto Karl. — Am 10. Mai dem Gärtner Heinrich Babs e. S. Louise. — Am 14. Mai dem Königl. Regierungsassessor Hermann Oppermann e. S. — Am 17. Mai dem Tagelöhner Heinrich Henrich e. S. Friedrich. — Am 13. Mai dem Tagelöhner Wilhelm Gerhardt e. S. Gladina Grete Wilhelmine. — Am 14. Mai dem Gymnasial-Lehrer Dr. phil. Hermann Weimer e. S. Anna Ida Gertrud. — Am 11. Mai dem Pfarrer Adam Christian e. S. Anne. — Am 14. Mai dem Monteur Franz Willbach e. S. Adolf. — Am 13. Mai dem Königl. Amtsgerichtsrath Dr. jur. Walter Hardtmuth e. S. Walter Albert Ludwig. — Am 11. Mai dem Portier Wilhelm Damm e. S. Wilhelm. — Am 12. Mai dem Postboten Peter Bodius e. S. Peter. — Am 19. Mai dem Schriftfeger Fritz Wedert e. S. Fritz Sebastian Rudolf. — Am 19. Mai dem Gärtner August Schreier e. S. Wilhelm Johann August. — Am 17. Mai dem Ruther Friedrich Marocke e. S. Emma Luise.

Aufgeboten: Der Weichensteller Ernst Reinhold Alfred Giese zu Herstein, mit Anna Stiehl zu Gaus. — Der Anwalt August Hofmann, mit Elisabetha Born hier. — Der Tagelöhner Sebastian Renner hier, mit Elisabeth Pfeffer zu Neunkirchen. — Der Badergehilfe Friedrich Gaiser hier, mit Anna Gaiser hier. — Der verwitwete Schriftfeger Johann Ludes hier, mit Theresia Lühr hier. — Der Blattenleger Georg Wegand hier, mit Wilhelmine Michel zu Ketter. — Der Gärtnergehilfe Otto Engel hier, mit Margarethe Thran zu Künzelsau. — Der Kaufmann Karl Löw hier, mit Emma Götz hier. — Der Bildhauergehilfe Emil Faust zu Viebrich a. Rh., mit Sophie Weber hier. — Der Schreinergehilfe Heinrich Weiland hier, mit Helene Kaiser hier.

Berechlicht: Der Sekretär Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand Karl von Oesterreich Dr. jur. Rudolf Bach zu Prag, mit Elise Stebens hier.

Gestorben: Am 17. Mai Albert, S. d. Gastwirths Georg Pfeiffer, 6 M. — Am 17. Mai Pauline geb. Heymach, Ehefrau des Schuhmachermeisters Friedrich Vogel, 50 J. — Am 13. Mai Anna geb. Wehrland, Ehefrau des Postdirektors a. D. Ludwig Möller, 55 J. — Am 18. Mai Miranda geb. Steinorth, Wittve des Oberleutnants a. D. Otto Voigt, 76 J. — Am 17. Mai Anna geb. Feder, Wittve des Schreiners Andreas Messerschmidt, 68 J.

Rgl. Standesamt.

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:



Reisekörbe, Reise-Handkörbe, Picknickkörbe, Reise-Rollen, Reise-Riemen, Schwämme, Schwamm-Bbeutel, Seifendosen, Hutschachteln (Holz und Pappe).

Alle Arten

Koffer, Handkoffer, Handtaschen.



Alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten.

Wisch-, Schmutz- und Kleiderbürsten.

Reise-Spiegel und -Kämme.

Brennmaschinen- und Scheeren und alle Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren.

Sieb- und Käsewaren, Putz- und Scheuer-Artikel.

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal,

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,

complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.

Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —

Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.

Probefbriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.



bestes und bewährtestes deutsches Fabrikat,
in 4 Sorten, geeignet für jeden Beruf und
jeden Zweck.
Stets vorrätig bei:
Louis Hüter, Kirchgasse 58,
Max Imme, Yorkstr. 4,
Christ Limbarth, Buchhandlung,
Wilh. Sulzer, Marktstr. 10,
C. Schellenberg, Goldgasse 4.
Alleiniger Fabrikant:
Günther Wagner, 25 Ausz.
Gegr. 1838. Hannover und Wien. 364



Sie
sparen
viel
Geld,

wenn Sie die so beliebten Trikothemden mit Vorhemden-
einsteck bei mir kaufen. Die Hemden sind aus
bester ächt ägyptischer Macco-Baumwolle
(Pflanzenfaser) hergestellt und kosten in Sommer-
qualität bei Brustbreite von

96	102	108	114 cm
klein	mittel	gross	sehr gross
Mk. 3.25	3.50	3.75	4.— p. St.

Passende Vorhemden, Ia. Qual., 75 Pf. u. Mk. 1.—.
Anfertigung von Extragrößen in kürzester Zeit.

L. Schwenck, 9 Mühlgrasse 9.

Alleinvertretung für Wiesbaden u. Umgebung

Viktoria
Panther
Allright
Mars
Corona
Weil etc.



Fahrrädern

sämtlich nur erstklassige bevorzugte Marken.

Niederlage
der bestbewährten
Köhler-
Nähmaschinen.



Reparaturwerkstätte
und
Verleihanstalt
für
Fahrräder,
Nähmaschinen,
Wagen etc. etc.

Gebrauchte guterhaltene
Fahrräder u. Nähmaschinen
zu billigsten Preisen stets am Lager.

Jac. Gottfried,
Mechaniker, Grabenstrasse 14.



Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Buchhaltung, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent),
Recht, Buchführung, Kontenbuch, Gründliche Ausbildung, Rascher
u. sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der neuesten Selbstschreibungsarten, werden discret angefertigt.
Karl Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut,
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 20. Mai 1903.

139. Vorstellung.
Zweite Gastdarstellung des Herrn Dr. Max Vohl vom Königl. Schau-
spielhaus in Berlin.

M a r c i f.

Tragödie in 5 Akten von A. E. Brachvogel.

Regie: Herr Köchy.
Maria Theresia, Königin von Frankreich, Gemahlin
Ludwigs XV. Fel. Santen.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti,
Großprior des Malteserordens . . . Herr Schumann.
Marquise de Soufflard, Hofdame der Königin . . . Fel. Schwarz.
Marquise de Pompadour, Balandame . . . Fel. Widig.
Marquise d'Épinay, deren Vertraute . . . Fel. Doppelbauer.
Derzog von Choiseul-Auboise, Graf d'Albany,
Premierminister . . . Herr Schwab.
Abbé Terray, Minister des Innern, Jesuit,
Beichtvater des Königs . . . Herr Bernhöft.
Marquis Silhouette, Finanzminister . . . Herr Ruffen.
Maupeau, Kanzler . . . Herr Engelmann.
Graf von Barri, Kammerherr des Königs, . . . Herr Valentini.
Eugène de Saint Lambert, Capitain der Garde . . . Herr Walcher.
Demoselle Doris Quinault, Schauspielerin am
Théâtre français, Beichtvater der Königin . . . Fel. Egloff.
Baron von Holbach, Philosophen . . . Herr Rudolph.
Grimm, der . . . Herr Andriano.
Diderot, Encyclopädie . . . Herr Schreiner.
Chevalier Salvandy, erster Cavalier . . . Herr Spieß.
Chevalier d'Almeida, zweiter Cavalier . . . Herr Otton.
Rochefort, Kammerdiener . . . Herr Henle.
Dorjoc, Holbach's Kammerdiener . . . Fel. Katschke.
Collette, Kammermädchen der Demoselle Quinault . . . Herr Berg.
Ein Kammerdiener der Königin . . . Herr Martin.
Ein Diener Choiseul's . . . Herr Robmann.
Erster Noblegardist . . . Herr Walden.
Zweiter Noblegardist . . . Herr Walden.
Bagen und Kammerdiener der Marquise de Pompadour, Herren und
Damen des Hofes, Gäste und Diener Holbach's.
(Ort der Handlung: Averschland Paris und Versailles.) Zeit 1764.
Nach dem 1. u. 3. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.
Mittwoch, den 20. Mai 1903.

Novität. Wiener Frauen. **Novität.**
Operette in 3 Akten von O. Tannbergler und Emil Norini.
Musik von Franz Lehár. In Szene gesetzt von Oberspielleiter Julius
Gyben. Dirigent: Kapellmeister Georg Schindler.
Philipp Rosner, Confectionär . . . Albert Sontag.
Frau Schmitt, Hausbesitzerin . . . Hedwig v. Wagner.
Claire, ihre Tochter, Rosner's Frau . . . Martha Pauli.
Wilibald Brandel . . . Emil Rothmann.
Joh. Rep. Nechlebi, Inhaber einer Musikschule . . . Heinrich Berger.
Lini, seine Stiefmutter . . . Anni Schittenhelm.
Lini, seine Stiefmutter . . . Offe Karsten.
Lini, seine Stiefmutter . . . Ida Ullrich.
Dr. Karl Winterstein . . . Richard Bandey.
Jeannette, Studienrathin, bei Rosner . . . Mary Martini.
Georg, Diener . . . Heinrich Terzky.
Gottardt, Schreiber bei Dr. Winterstein . . . Heinz Reichert.
Musikschüler . . . Toni Steinhilber.
Rudolf Berner, Hochzeitsgäste . . . Adolf Klein.
Leopold Statner, Hochzeitsgäste . . . Fritz Stayer.
Marie Vogel, Hochzeitsgäste . . . Elia König.
Hanna Schmidt, Hochzeitsgäste . . . Toni Weiser.
Angekündigte Rosner's, Hochzeits- und Hochzeitsgäste, Frequentanten des
Musikstudiums Nechlebi &c.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Im 2. Akt großes Tanz-Divertissement ausgeführt von der Prima-
Ballerina Marietta Balbo.
Im 3. Akt: Einlage: „Das verlebte Kammermädchen“ comp. von
Schindler. Gesungen von Mary Martini.
Ort der Handlung: Eine größere Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.
Preise der Plätze:
Prosceniumloge 4 M., Fremdenloge 3 M., Orchester-Sessel 3 M.,
Ballon 2.50 M., I. Parterre 2.50 M., Promenoir 2 M., II. Parterre
1.50 M., Parterre 1 M., Entrée 75 Pf.
Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämt-
lichen Plätzen des Zuschauerraums verboten.

Donnerstag, den 21. Mai: Der Vogelhändler.
In Vorbereitung: Frauen von heute. Schwan-Robitität von
Rachlen.

Hindenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Mittwoch, den 20. Mai 1903.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billets ungültig.
Zweites Gastspiel Rosa Poppe,
Kgl. Preussische Hofschauspielerin vom Kgl. Schauspielhaus zu Berlin.
Odetta.
Pariser Sittenbild in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.
Regie: Albin Unger.
Odetta . . . Rosa Poppe.

Donnerstag, den 21. Mai 1903.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billets ungültig.

Salali.

Aufführung in 4 Akten von Richard Stowronski.
Einor von Streit . . . Rosa Poppe.
Gastspiel-Preise: Ballon 1.50 M., II. Speerth 3 M.,
I. Speerth 4 M., I. Rangloge 5 M., Fremden Loge 6 M.
Freitag, den 22. Mai 1903.
Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.
Erfolgreichste Schwan-Robitität.
Zum 5. Male:

Der Hochtourenist.

Schwan in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real.
In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.

1. Juni:

Beginn der Operetten-Spielzeit.
Gastspiel der Direction Oskar Hennenberg.

Walhalla-Restaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:
GROSSES CONCERT
d. Original Ungarischen Zigeuner-Kapelle
unter Leitung des Primas Gitta Gabor Vitsa. 2638
Sonntags ab 11 1/2 Uhr Frühschoppen-Concert.
Eintritt an Wochentagen frei. Sonntags pro Person 20 Pf.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem uns betroffenen schweren Ver-
luste sagen wir Allen unseren besten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Heil.

Einige 1000 cbm. Kalksteine, zu Mauersteinen,
Packlagesteinen, Anwurfsteinen u. s. w.
geeignet, sehr billig abzugeben; bei Massen-
bezug unter Brecherlohn. Lagerung ermög-
licht Bahn- und Schiffsversand. 1248/55

Hubaleck & Maring,

Limburg a. Lahn.

Am Christi-Himmelfahrtstag.

Donnerstag, den 21. Mai, im Saale „zur Germania“.
Platterstraße 100:

Große humoristische Unterhaltung m. Tanz,

unter Mitwirkung des Humoristen B. Ramin u. s. w.
(Tanzordnung: Herrn Tanzlehrer B. Beder.),
wogu freundlich einladen. 2892

K. Koob, Restaurateur.

Kellerstopp — Himmelfahrt.

Die Restauration ist um 3 Uhr Morgens geöffnet.
Nachmittags von 4 Uhr ab: 494

Concert.

Meroberg.

Mittwoch, den 20. Mai 1903:

Großes Militär-Concert

angeführt von der „Kapelle des Füß.-Reg. von Gersdorff“
(Kurheß.) No. 80 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn
E. Gottschall. 2898

Entree 30 Pf.

Restaurant Bahnhof.

Am Himmelfahrtstage bei
günstigem Wetter von Morgens 3 Uhr ab
geöffnet. 2865 W. Hammer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Mai 1903, Nachmittags 1 Uhr,
werden in dem Versteigerungsorte Kirchstraße 23 dahier:
2 Pianinos, 1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 ov. Tisch,
1 Servirtisch, 2 Vertikons, 2 Regulatoren, 1 Spiegel, 4 Bilder,
2 zweisp. Pferdewagen und 1 zweisp. Kasse
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 19. Mai 1903. 2894

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. Mai cr., Mittags 12
Uhr, versteigere ich im Versteigerungsorte Bleichstraße 5
dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
2 Schreibsekretäre, 2 Sophas, 2 Pfeilerspiegel, 3 Sessel,
2 Uhren, 2 Rohrstühle u. c. 2893

Oetting, Gerichtsvollzieher,

Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Mai cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier
1 Ledentische, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Divan,
1 Waschkommode, 2 Tische, 50 Fl. Vögel, 1 Parthie
Post-, Kanzlei- und Prospektpapier u. s. w.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

2900

Seerobenstraße 1.

Geschlechtsleidende 2849
finden Rath u. Hilfe in den verzweifeltsten Fällen bei
H. Florack, Mainz, Hintere Bleich, nahe Bahnhofstr.

Veritas!
Dürkopp!
Cleveland!
mit u. ohne Kette u. Freilauf.
Tel. 2684. Becker, Moritzstrasse 2. Tel. 2684

PATENT Bureau
Louis Gölle
Wiesbaden
Rheinstr. 26

Fahrrad, sehr gut erh. 6. g. v. f. Bertramstr. 9, Hb. 3 r. 2854

Ein noch neuer Reisefloffer zu verkaufen. Näh. in der Exp. dieses Blattes. 2857

1 Bett, bestehend aus Bettst., Sprung-Matr. u. Kell. (fast neu), 1 K. Kell., Kleiderst. 13 M., Kissenkissen 13 M., pol. Tisch 13 M., Kanapee, 24 M., 4 Stühle à 2,50 M., Ottomane mit Decke 23 M., Kissenkissen 4 M., Kissenkissen 1,50 M. zu verkaufen. **Oranienstr. 27, 2848** Bdg., St. r.

Reich. Kleider u. Blusen, noch neu, schlanke Figur, wegen Trauer billig zu verkaufen. **2825 Schmalenstr. 19, 1 f.**

Ueberzieher, fast neu, dunkel, für mittl. Fig., für 15 M. z. v. f. **Adelstr. 35, Gth. 2841**

Kaufe mit größerer Anzahlung rentable Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundstücke u. Pausen. **Seinrich 28b, Kellert. 22, 1.** 2348

Schiff, gut erhalten, 85x55 groß mit Schiff u. Rohr zu verl. **Adelstr. 35, Gth. 2871**

Guter Bettst. mit Sprung-rahme billig zu verkaufen. **2763 Heinenstr. 10, 1 St.**

Ein fahrbarer Motor mit aufmontierter Kreisfuge, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Gütlert, 2818 Dohmerstr. 103.**

Bohnen-Stangen empf. 2. Debus, Kellert. 8. 2877
Uringes 51 steht eine Kuh m. Kalb zu verkaufen. 2897

Holzvorbau mit Türen und Fenstern zu verkaufen. Näh. im Bureau des Reifens-Theaters. 2201

Eine Waschmaschine u. ein Sportwagen (zweiw.) bill. zu v. f. **Gelbhafe 10 bei Hofmann. 2838**

2 Fahrräder, sowie Tandem zu verleihen od. zu verkaufen. Vorratshaus mit Fliegengasse u. Schul-, Fliegen-schrank, beide sehr groß, 1 Pant u. 4 Bartenhülle. **2880 Reichstr. 4, 1 St. r.**

Ein Sopha zu verl. Schmalenstr. 28, 1 St. l. 2881

Gut gearbeitete Möbel, last. und pol., meist Handarbeit, wegen Expansions der Holz-Ladennische sehr billig zu verkaufen: Bock, Betten 60-150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12-50 M., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-schränke 80-90 M., Vertikale (poliert) 34-40 M., Kommode 20-34 M., Kissenkissen 28-38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18-25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Kell. und Haar 40-60 M., Deckbetten 12-30 M., Sophas, Divans, Ottomane 26 bis 75 M., Waschkommode 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische (poliert) 15-25 M., Kissen- und Zimmertische 6-10 M., Stühle 3-8 M., Sopha- u. Weiserpiegel 5-50 M. u. f. m. Große Lager-räume. Eigene Werkst. Frankens-straße 19. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung. 4820

Zu verkaufen! Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrsch. Villa - 15 Räume, den ent-sprechenden Nebenräumen, großem Wein Keller, Remisen, Heupelzer, Raum für Stallung, Bor- und Hintergarten m. Wein- u. Obst-baum. Näh. in der Exp. d. Bl. 193

Recht. Stiegenhaus, Bor- und Hintergarten 3. u. 4. Zimmerwohnung, passend für Beamten u. Rentner für 78 000 M. netto u. 1000 M. Bar-übertrag. abteilungsab. sof. zu verl. Anfragen an Heinrich 28b, Keller-str. 23 1. 2847

Reine und gedruckte Federen billig zu verkaufen. 1983 Dohmerstr. 74 b. H. Jung.

Ein Halbverdeck sehr billig zu verkaufen. Näh. **Schmalenstr. 25, Part. 1879**

Ein gebrauchter Reher od. **Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermieten. 2821 Heinenstr. 12.

Ein fast neues Break zu verl. Verstr. 12. 2207

Stoß- und Schirm-Fabrik Wilb. Renker, Faulbrunnenstr. 6. Eigene Fabrik. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Bermittelt wird niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Deut** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dröden, allein echte Schutzmarke: **Stedenberg**. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pimples, Flecken, Bläschen, Rötte des Gesichts u. d. St. 50 Fig. bei: **H. Werling, Dr. Furgit. 12, Otto Viller, Dr. Moritz. 12, G. Vorgeht, Radebeul. 5, 194 Rob. Sauter, Oranienstr. 50.**

Arbeiterwasche wird schnell und pünktlich besorgt. Näh. in der Exp. d. Bl. 530

Neuer sch. Kuchenschrank zu verl. **Schillerstr. 12. 2733**

Damen-Rad 1901 (Marke Maschine) billig zu verl. **Wiesbadenerstr. 24, Sonnenberg.**

Einige gebrauchte Fahrräder billig zu verkaufen. 2898 **Wiesbadenerstr. 8, 1.**

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 5297 **Heinenstr. 7, Gth. D.**

Ein gut erh. Kinderwagen zu verkaufen. 2732 **Kösterberg 28, B. 3 r.**

Moderner Herren-Anz., einig-mal getragen, bill. zu verl. **Reckstr. 27, 1 f.** 2894

Kinderwagen m. Gummir. bill. zu verl. **Wiesbadenerstr. 18, 3. 2743**

Neue Federrolle zu verkaufen. 2047 **Schulze 4.**

Reise-Beamt findet ein gebildeter, soli-der und im persönl. Verkehr gewandter Herr bei einer er-pfährten Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft angenehmen, gut honorar-ten und dauernde Stellung. Gest. Offert. mit Re-ferenzen u. Lebenslauf unter **S. 2766** an **Hausenstein & Vogler, H. G., Frankfurt a. M.** 1947/55

Ein kleines Häuschen im Feld zu verm. Näh. **Adelstr. 35, Gth. 2896**

Bediener gesucht **Recher-asse 28. 2897**

Knecht, verp. zuber-lich, löffig. gesucht **Wöckstr. 20, Part. 2870**

Tüchtige Erbarbeiter gesucht (8-10 Mann) **2871 Wöckstr. 20, Part**

Schmied, 9. schön möbl. Kam. zu vermieten. 2883

Wirthen u. Vereinen empfehle zu Geschäftlichen u. weine neue Festhalle, sie ist 200 q. M. groß, kann in 2 St. aufgeteilt u. in 1/2 St. abgelegt werden. Anz. tagl. v. Morg. 6 bis Ab. 7 Uhr. Hochachtungsvoll **L. Debus, Raonstr. 8. 2876**

Ein großer Posten moderner Herren-Anzüge, 12.-, 16.-, 20.-, 25.-, 30.-M.

Hosen, 1.50, 2.-, 3.-, 4.- bis 8.-M.

Herrenanzug u. Schür-ze, 4.50 5.-, 6.- bis 10.-M.

Damen- u. Kinderpiejel, in großer Auswahl billigst empf. **2416 Firma P. Schneider, Hochstr. 31, Ede. Wiesbadenerstr.**

Ein neu gebautes zweistöckiges Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Ein Haus für Reher oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Karlstr. 10 part., (nächst der Rheinstr.), per 1. Juni freundl., möbl. geräum. Zimmer zu vermieten. 2902

3g. Schuhmachergehülfe gesucht. **Sonnenberg, 2901** **W. Lauffe No. 11.**

PATENT **Gebrauchsmuster-Vereinigung** **In- und Auslande** **L. Meyers, Wiesbad. Louisenstr. 34**



Mittwoch, den 20. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irn r.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüthe“.

2. Ouverture zu „Das Glückchen des Eremiten“.

3. Finale aus „Ariele“.

4. Träume auf dem Ocean, Walzer.

5. Chaconne.

6. Potpourri aus „Undine“.

7. Souvenir de Versailles, Galopp.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 20. Mai, ab Nachmittags 4 Uhr:

nur bei günstiger Witterung:

Grosses Gatterfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronautin **Miss Polly**.

mit ihrem Rieseballon „Meteor“ (1000 Kub.-M.)

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tages-

kasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn des Konzerts: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reservirt.

PROGRAMME.

Von 4 Uhr:

Konzert des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

1. Oesterreichischer Postmarsch.

2. Ouverture zu „Schön Annie“.

3. Chor und Ballettmusik aus „Tell“.

4. Liebeslied.

5. „Der Lenz meine Lust“, Walzer.

6. Ungarische Rhapsodie.

7. La Source, Ballet-Suite.

8. Kosakenritt, Galopp.

Von 6 Uhr:

Konzert der Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Reg.

Nr. 27 Oranien

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn I. Baul.

1. Flieger-Marsch („Ja, wenn in Pankow blüht der Flieger“).

2. Ouverture zu „Der Feensch“.

3. Zwei Lieder:

a) „Wie mein Aehn!“ aus der Oprette „Der Vogelbändler“.

b) „Sei nicht böse“ aus der Operette „Der Obersteiger“.

(Solo für Trompete)

4. Divertissement aus „Rheingold“.

5. „Mein Girl“, Walzer.

6. Fantasia aus „Der Bajazzo“.

7. „Das erste Herzklopfen“, Salonstück.

8. Patriotisches Potpourri.

18. „Die Harmonie“, grosses achtarmiges Verwandelungs-Rosetten-

stück aus stehenden und drehenden Brillant- und Farben-

brändern.

19. Raketen mit Fallschirmen.

20. Raketen mit Guirlanden.

21. Chry-anthem-Bomben.

22. Ein Pferd mit Reiter, in Vor- und Rückwärtsbewegung in farbig brennendem Lichterfeuer auf dem Drahtseile.

23. Raketenflucht von 10 Raketen verschiedener Versetzung.

24. Verschiedene Bomben.

25. Eine Fronte: Ein grosser sich entfaltender Fächer, flankirt von Krinolin-Spiral-Sonnen in Brillant- und Farbenfeuer.

26. Diverse Wasserfeuerwerk.

27. Riesen-Wasser-Pot-à-feu mit Schwärmern, Fröschen und Brillantsternen.

28. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine der Insel und des Parks.

29. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-schlägen. Schnellfeuergeknatter, Bomben, Granaten, Leucht-kugelgarben, Pots à-fen, und bunte Leuchtkegel.

30. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von Raketen mit bunten Leuchtkegeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abge-schlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rotte Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten-fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10³⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰, Rheingau 11⁴⁰, Schwalbach 11⁵⁰.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 23. Mai 1903, Abends 8 Uhr:

bei aufgehobenem Abonnement:

Frühlingsfest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorirter grosser Saal.

8 Uhr: Beginn des **Doppel-Konzertes** im Kurgarten.

Gegen Schluss desselben:

Bengalische Beleuchtung und **Bouquet von Raketen etc.**

9 1/2 Uhr:

BALL

in sämtlichen Sälen.

Die **Blumen-Arrangements** werden ausgeführt von der Firma A. Weber & Co., Kgl. Hoflieferanten, Kunst- und Handlungsgärtner dahier.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen.

Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Sälen-karten und Abonnementkarten für Hiesige) erhalten bis Sam-tag Mittag 12 Uhr, gegen Abstemperung ihrer Karten, Ein-trittskarten zu 2 Mk. — Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten re-vert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur für habern von Eintrittskarten zum Frühlingsfeste u. Ball gestatet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Sunlight Seife

Unübertroffen

JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 6

Am Abbruch,

Frankfurterstrasse 28,
finden Fenster, Türen, Sandstein-Platt., Porzellan-Ofen (Heizung neuer Systeme), gut. Schieferdach, 200 Mtr. Kentei m. Holz, Fuß-tafeln, gutes Bauholz, alles gut erhalten, billig abzugeben. 2715

Cisichrant

zu verkaufen 2642
Helenenstraße 1.

Viele Unglücksfälle

lassen sich verhüten durch **Veritas**-Fahrrädern mit **Frei-Anlauf** von Becker's **tischer Rücktrittsbremse**: ein wirkliches **Sicherheitsrad** dadurch, weil jedes „Veritasrad“ einer Belastungsprobe unterzogen wird, wie Abbildung zeigt, dabei aber bei geringstem zulässigem Gewicht den denkbar leichtesten Lauf, sowie elegante Form und Ausstattung besitzt.

Keine Rahmenbrüche, kein Reissen der Kette mehr! Fast unverwundliche Luftreifen. Weitgehendste Garantie!

z. B. Belastungsprobe in der Sitzrichtung: 1225 Pfd.

Nur zu haben bei:

Fr. Becker, Moritzstr. 2,

Ecke Rheinstrasse.

(älteste Nähmaschinen- und Fahrradfirma am Platze, gegr. 1867).
Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet. — Telephon 2684.



Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Sommerfrische Waldfrieden,

Michelbach bei Bad Schwalbach,

475
dir. am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und ohne Pension.

Wahlverein Mittelstand.

Alle, welche unsere Bestrebungen billigen, bitten wir, dem Wahlverein als Mitglied beizutreten.

Einigkeit macht stark!

370 Mitglieder haben ihren Beitritt schon unterschrieben.

Anmeldungen bitten wir an den Vorsitzenden, Herrn Schuhmachermeister **Heinrich Treisbach**, Walramstraße 9, zu richten.

2864

Es giebt kein Staub mehr!



Staubfreund „Cachol“

ist ein Produkt von überragender Wirkung, beseitigt den Staub, schont Gesundheit und Waaren. Vereinfachte Reinigung und Conservierung der Fußböden.

Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftskontore, Fabriken, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkolli 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

319

Tuch-Handlung von Hch. Lugenbühl,

jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5.

2860

Seibert-Feier.

Zur Ehrung des 70. Geburtstages des Musikdirektors und Komponisten Herrn **Louis Seibert** beehren sich die unterzeichneten Gesangsvereine alle Sänger und Sangesfreunde, sowie Verehrer des Jubilars zu dem am **Donnerstag, den 21. Mai, Abends 8 1/2 Uhr**, im **Saale des Turn-Vereins, Hellmundstrasse 25**, stattfindenden

Kommers

ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1903.

2895

„Cäcilia“-Wiesbaden, „Concordia“-Sonnenberg, „Concordia“-Wiesbaden, „Friede“-Wiesbaden, „Frohsinn“-Bierstadt, „Frohsinn“-Wiesbaden, „Gemüthlichkeit“-Sonnenberg, „Hilda“-Wiesbaden, „Männergesangsverein“-Bierstadt, „Männergesangsverein“-Schierstein, „Männergesangsverein“-Wiesbaden, „Neue Concordia“-Wiesbaden, „Sängerkor des „Turnvereins“-Wiesbaden, „Scharr'scher Männerchor“-Wiesbaden. 2895

Schuh-Reparaturen

Mt. 2 — für Damensohlen und Absätze,
Mt. 2.50 für Herrensohlen und Absätze,
incl. kleiner Nebenreparaturen.

Feinere Schuhwaren werden ebenfalls mit größter Schonung behandelt und zu obigen Preisen repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung von 10 Gehäusen kann an Wunsch jede Reparatur in 2 bis 3 Stunden geliefert werden.

Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft. Abholen u. Bringen gratis! Gleichzeitige Empfehlung mein Geschäft zum

Aus- und Verkauf von getragenen u. neuen Herrenkleidern, sowie Schuhwaren jeder Art.

Firma **P. Schneider,**

Schuhmacherei,

Dachstraße 31,

Ecke Michelberg. 2047

Hilfe * geg. Blutstock, Timmerman, Hamburg, Fichtstr. 33, 1230/54

Abbruch

2891

Webergasse No. 40

sind Türen, Fenster, 2 große Erkerdecken mit eisernen Böden, gut erhaltene Treppen, Fußböden, Metallische Platten, 2 gut erhaltene Schieferdächer, Ziegeln, ca. 500,000 gute Backsteine, sowie Bau- und Brennholz zu haben. Räderes

Adam Adolf Tröster,

Feldstraße No. 25,

oder Baustelle Webergasse No. 40.

Stenerreklamationen,

Klagen, Uebernahme ausst. For-

derungen u. dgl. besorgt Heiter, Schulerberg Nr. 6. 2879

Arnold's Handels-Schule.

41' Karl-Str. 41',

lehrt unter weitgehendster Garantie:

Buchführung, einfache, doppelt ital., doppelt amerik. sowie nach eigenem combinirtem System.

Kfm. Korrespondenz, Circulare, Offerten, Informationen, Briefwechsel mit Debitoren und Kreditoren, Banken u. s. w., Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Kfm. Rechnen, besonders Zinsrechnen, nach progressiver, retrograder und passiver Conto-Corrent-Methode. Diskonto- und Termrechnen.

Schönschreiben, Deutsche u. lateinische Schnell-schrift. Kopf-, Rund- u. Zierschriften.

Handelsjurist. Fach: Wechsel, Kfm. Verträge, Mahn- und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gezeigten Alters.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.

Zur Erlangung von Stellen begünstigt.

Inhaber und Leiter:

Norbert Adolf Arnold,

41' Karl-Strasse 41'.

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor und Reorganisator praktisch in den schwierigsten Fällen thätig gewesen. 2897

Achtung! Wellenbüchel! Achtung!

Wer braucht Stiefel?

Der komme in die Walramstraße 17 zu Karl Bacher, Schuhmacher.

Großes Lager in Schuhwaren aller Art und Größe.

Auch empfehle ich mein Nach- und Reparatur-Geschäft.

Herren-Sohlen und Fied Mt. 2.50.

Damen- " " " von 80 Pf. an.

Jedes Paar bei mir gekaufte Stiefel werden um 20 Pf. billiger gefloßt und geflickt. 2878

Radfahrer-
Anzüge.

Confections-Haus

Touristen-
Anzüge.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4,

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

empfiehlt zur Saison in reichster Auswahl in allen Grössen, Farben und Facons:

Herren-Sacco-Anzüge	von 15	bis 48	Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge	von 30	bis 60	Mark.
Herren-Sommer-Paletots	von 15	bis 45	Mark.
Herren-Havelocs	von 15	bis 40	Mark.
Herren-Beinkleider	von 8	bis 18	Mark.
Herren-Sackröcke	von 8	bis 18	Mark.
Herren-Loden-Joppen	von 2 1/2	bis 10	Mark.
Herren-Lüstre-Joppen	von 3	bis 15	Mark.
Herren-Leinen-Joppen	von 2	bis 6	Mark.
Jünglings-Anzüge	von 10	bis 25	Mark.
Jünglings-Paletots	von 10	bis 24	Mark.
Jünglings-Loden	von 3	bis 9	Mark.
Jünglings-Loden-Joppen	von 2	bis 6	Mark.
Jünglings-Lüstre-Joppen	von 2 1/2	bis 10	Mark.
Jünglings-Leinen-Joppen	von 1 1/2	bis 4	Mark.
Knaben-Anzüge	von 2 1/2	bis 20	Mark.
Knaben-Paletots	von 6	bis 15	Mark.
Knaben-Hosen	von 0.90	bis 5	Mark.

Fantasie- u. Wasch-Westen in wunderbaren Dessins
von 3 Mark an.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

2758

Niederlage echter bayrischer und tyroler Loden-Artikel.

Reise-
Bekleidung.Anfertigung nach Maass
in eigenen Ateliers.

Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen:

Ehrenpreise und goldene Medaillen.

Arbeiter-
Kleider.

Taschenuhr

Diamant in schwarzem Stahl mit Goldrand, erhält von uns

geschenkt

jeder ständige Verbraucher von

Flammer's Seife

der besten für Wäsche und Haus. — Höheres in den
Einwickelpapieren, welche geeignet zum Empfang der Uhr
berechneten.

Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co.

72

Dohheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotels, Pensionen u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung,
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Blücherstr. 6. Blücher Blücherstr. 6.

Grosses freundliches Restaurant, schöne Gartenwirtschaft. Auf-
stellung eines Original-Concert-Pianos, eines Riesen-Grammophons
Germania-Bier hell und dunkel, anerkannt ff. Apfelwein,
Berliner Tafelweissbier (Potsdamer), prima Weine.

Es ladet freundlichst ein

Carl Trost.

NB. Deutsche Radfahr-Hilfsstation.

1679

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme

sowie alle

Zubehörteile

zu mässigen

Preisen

gegen geringe

Monatsraten

(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erst-

klassige, vor-

züglich funk-

tionierende

Apparate von

20 Mk. aufwärts.

Beispiele und un-

beispielbare Qualitäten.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende

sowie

Drehinstrumente

m. auswechsel-

baren

Metallnoten

von 10 Mk. aufwärts.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und

grosse

Platten

Die voll-

kommensten

Sprechmaschinen

d. Gegenwart mit

unzerbrechlichen Platten aus

Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.

Plattenverzeichnisse in allen

Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Jedermann

genieße

z. Frühstück u. Abendbrot selbstfabriziert. „Müggeler Restaurations-
kafé“, ein feiner, appetitregender, nahrhafter Mahlmahl pro Pfd. zu
60 Pfg.
Maison Nacht, Kaffeehausbesitzer.
Filiale: Wiesbaden, Marktstr. 23, Tel. 8162
095

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mit dem
Heutigen das

Colonialwaaren-Geschäft

von Herrn Carl Beysiegel, Mauritiusstrasse 8,
käufl. übernommen habe und wird es mein eifrigstes Be-
streben sein, das mich beehrendes Publikum durch gute und
preiswürdige Waare zufrieden zu stellen.

Hochachtung

2816

Carl Herrchen,

Mauritiusstrasse 8.

Reste!
Reste!
Reste!

aller Artikel finden Sie

Heute Mittwoch

zu spottbilligen Preisen
bei

Guggenheim & Marx

Wiesbaden, 2225

Marktplatz 14, vis-à-vis dem Schloß und dem
Rathhaus.

Heute sind folgende Reste neu zusammen-

gestellt:

Nur Mittwoch!

Reste in Kleider-Gattune und Zephir, aller-
neueste Dessins 6 Meter 1.50.

Reste zu Waschblusen 2 1/2 Meter 50 Pfg.

Reste in Kleiderstoff, dunkle Farben, Seiden-
Gefäß 6 Meter 3.-.Reste in weichem Nipp-Bique und lichten
weißen Stoffen 6 Meter 2.50.

Reste in mitt Waschseide 3 Meter 1.-.

Reste in grau leinenen Blusenstoffen mit
Seidenstreifen 3 Meter 2.-.Reste in schwarzem und farbigem Cheviot
6 Meter 4.50.Reste in guten Lodenstoffen, alle Farben,
6 Meter 3.-.

Reste zu Kinderkleidchen 2 1/2 Meter 1.-.

Reste zu Unterröcken, 4 Meter gestreifter Stoff,
1.50.

Reste in Seidenstoffen jeder Meter 1.-.

Reste in weissem Kleidermull und Battist
3 Meter 1.-.Reste in prima Federleinen, rot, zu 2 Rissen,
3.20, zu 4 Rissen,
zu 2 Rissen, 1.90.Reste in rosa Federleinen zu Deckbetten, 1.30
breit, 3.60, zu 2 Rissen,
zu 4 Rissen, 3.80.Reste in weissem Bettmull, 1.30 breit,
3.80, zu 2 Rissen,
zu 4 Rissen, 3.80.Reste in Satin, Augusta und Brocat zu
Bettdecken, 10 1/2 Meter 3, 3.50, 4.-.

Reste in Matratzenbrett zu 75 Pfg.

Reste in Betttücher ohne Naht, 2 1/2 Meter
lang, 150 breit zu 1.50.

Reste zu 2 weissen Rissen 3.20 Mark 1.-.

Reste in kariertem Strohsackleinen
4 Meter 1.50.Reste in Möbelstoffen, 130 Ctm., rotbraun,
3 1/2 Meter 4.-.

Reste in Portièrenstoffen 3 Meter 1.20.

Reste in Säuerstoffen 5 Meter 1.-.

Reste in breiten Gardinen 3 Meter 1.-.

Reste in Congreststoffen, weis,
creme und bunt 3 Meter 1.-.Reste in Rouleaustoffen, weis,
und creme 2 1/2 Meter 1.50.

Reste in Wachsdruck jeden Meter 1.-.

Reste in weissem Hemdenbrett
extra schwer 3 Meter 1.-.

Reste in weissem Bique 2 Meter 65 Pfg.

Reste in weissen Küchenschürzen
2 Meter 80 Pfg.Reste in Schürzenstoffen aller Art
von 50 bis 70 Pfg. der RestReste in buntem Jackenbrett
2 Meter 70 Pfg.Reste in Hemdenbrett
zu Unterröcken 3 Meter 1.-.

Reste in Küchenhandtücher 6 Meter 50 Pfg.

Reste in besseren Qualitäten

Handtücher

Dress, Damast, Gerstenkorn, Stück 20 u. 50 Pfg.

Servietten kosten heute 3 Stück Mark 1.-.

Tisch-Tücher 1 Stück Mark 0.60

Garten- und Balkon-Decken Stück Mark 1.-.

1 Posten eleganter Unter-Röcke zu Mark 1.50

1 Sonnenschirm zu Mark 2.-.

1 Sommer-Blusen zu Mark 1.-.

1 Weiszer Moll-Blusen zu Mark 3.-.

1 Kostüm-Röcke zu Mark 3.-.

1 Knaben-Anzüge zu Mark 2.50

1 Wasch-Blusen für Knaben
Stück Mark 0.50

1 Haus-Schürzen, Stück zu Mark 0.60

1 Kinder-Schürzen Stück zu Mark 0.35

1 Coltern Stück zu Mark 2.50

1 Bique-Decken Stück zu Mark 1.50

1 Weiszer Hemden Stück zu Mark 1.-.

1 Bunte Jacken Stück zu Mark 1.-.

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 117.

Mittwoch den 20. Mai 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

I. Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und die unbesoldeten Mitglieder des Magistrats werden zu einer gemeinsamen Sitzung auf

Freitag, den 22. Mai l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung zu I.

Wahl des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters für die nächsten zwölf Jahre (§§ 34 und 35 der Städte-Ordnung vom 4. August 1897).

II. Nach Erledigung der Tagesordnung zu I findet ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt, zu der die Mitglieder derselben ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung zu II.

1. Durchbruch der Herrn-Mühlgasse. Ver. B.-A.
2. Aenderung des Bebauungsplanes für das Gelände am Jitzengring. Ver. B.-A.
3. Vertrag mit der Gemeinde Dohheim über den Bau und Betrieb einer elektrischen Bahn. Ver. F.-A.
4. Herstellung geräuschloser Pflaster vor dem königlichen Garnison-Kazarett. Ver. F.-A.
5. Aufnahme städtischer Anleihen. Ver. F.-A.
6. Entwurf für den Bau einer zweiten Oberrealschule, veranschlagt zu 660 000 M.
7. Uebertragung genehmigter, aber noch nicht verwendeter Bauforderungen im Gesamtbetrage von 178 649 M. auf das Rechnungsjahr 1903.
8. Nachbewilligung von 7900 M. Straßenbaukosten der zu erweiternden Dohheimerstraße von der Schwalbacher bis zur Ringstraße.
9. Antrag auf Bewilligung von 14 000 M. für die Renovierung des Rathskellers.
10. Desgleichen 2133 M. 14 Pf. für den Ausbau der Roonstraße vor dem dortigen städtischen Badehaus.
11. Desgleichen 1303 M. 33 Pf. für theilweise Erneuerung des Fußbodens der Schule an der Lehrstraße.
12. Desgleichen 450 M. für Verbesserung der Ventilationseinrichtung der Abortanlage an der Schulgasse.
13. Ankauf von Grundstücken.
14. Bewilligung von Wittwengeld für die Wittve eines Bureauassistenten.
15. Desgleichen für die Wittve eines Lehrers. Ver. F.-A.
16. Ein Gesuch des hiesigen Vereins für Feuerbestattung um Bewilligung der Mittel für die Ausmalung des Columbariums auf dem neuen Friedhof.

Wiesbaden, den 18. Mai 1903.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der theilhabenden Grundbesitzer gebracht, daß nach Beschluß der Landwirthschaftskammer für den diesseitigen Regierungsbezirk auf Grund des § 18 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 (S. 126) von den beitragspflichtigen land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken des Kammerbezirks 10% des Grundsteuerertrages als Beitrag zur Kammer zu erheben sind. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Beitrag von einem Grundsteuerertrag der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke von 20 Thalern oder mehr zu entrichten. Es werden den betreffenden Grundbesitzern daher in den nächsten Tagen besondere Anforderungszettel zugestellt werden, worauf die Beträge innerhalb 8 Tagen an die städtische Steuerkasse Rathhaus-Zimmer Nr. 17 abzuführen sind.

Die Beschwerden gegen die eingeforderten Beträge sind innerhalb 2 Wochen nach Zustellung der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirthschaftskammer zu richten, der über dieselben zu beschließen hat.

Wiesbaden, den 18. Mai 1903. 2818

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 23. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr soll im Rathhause auf Zimmer Nr. 55 ein zwischen der Emmer, Querfeld- und Philippsbergstraße liegender, bereits eingezogener Feldweg, im Flächenhalte von ca. 2 ar 21,50 qm öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bedingungen, sowie Zeichnungen liegen im Rathhause auf Zimmer Nr. 51 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. Mai 1903. 2327

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38 x 8 Meter bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerfeller verpachtet werden. Wegen Besichtigung desselben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand ins Auge gefaßt worden.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Hauptkassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwendung des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des Kellers unter der Aufschrift: „Pachtangebot auf den südlichen Theil des Marktfellers“ verschlossen in der Registratur des Acciseamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten. Wiesbaden, den 16. April 1903.

1198

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten. betr.

- Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich
1. im Gebäude der Hsh. Mädchenschule, Kellergeschoß, Eingang neben der Mädchenschule,
 2. am Kirchhofgäßchen,
 3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249

Das Stadtbaunamt.

Verdingung.

Die Herstellung der Aufzüge im Paulinenschloßchen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 59a eingesehen und bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „St. B. A. 6“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 29. Mai 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 14. Mai 1903.

2698

Stadtbaunamt

Städt. Volkskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen. Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Nichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baupolizeilichen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentlichen Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorben Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

1684

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der Ehefrau des Tagelöhners Franz Armbrust, Susanne geb. Grabler, geb. 20. 3. 1877 zu Häßloch.
2. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlich.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bodt, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen Karl Böhne, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
6. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs Johann Adam Delp, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn.
9. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Kamenz.
15. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 2. 1. 1880 zu Taub.
16. der Ehefrau des Wilhelm Künster, Elisabeth geb. Völker, geb. 23. 6. 1880 zu Wiesbaden.
17. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
18. der ledigen Marie Matthes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
19. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
20. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
21. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
22. des Tagelöhners Karl Otto, geb. 9. 2. 1869 zu Hausen ü. Har.
23. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
24. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
25. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
27. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
28. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
29. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
30. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
31. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedelbach.

Wiesbaden, den 15. Mai 1903. 2716

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab B a s c h, B a u m und R o s e n p f a h l e geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 5299 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen; sodas von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion:



602

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kinder unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst unterzagt.
2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.
3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.
4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.
5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Launusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

594

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Franz Weber**, geboren am 21. Juni 1849 zu Oppenheim und dessen Ehefrau **Margarethe**, geborene **Küster**, geboren am 8. Januar 1859 zu Bleidenstadt, zuletzt „zur Sonne“ wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihren Sohn **Karl Weber**, sodaß derselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 16. Mai 1903.

2874

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6, sind **6 Schweine** (12 Wochen alt) zu verkaufen. Näheres Rathhaus-Zimmer Nr. 13. Wiesbaden, den 13. Mai 1903.

2873

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Mathias Fesselhofer**, geboren am 25. August 1860 zu Heimersheim, zuletzt Ludwigstraße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes. Wiesbaden; den 18. Mai 1903.

2875

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Mai 1903, Nachmittags 4 Uhr, wird die **Creseenz** von **12 Wiesen**, belegen zwischen **Rhein- und Rheingauerstraße unterhalb Schierstein** bei der **Pumpstation Wiesbaden wiederholt** meistbietend **versteigert**. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 19. Mai 1903.

2884

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr, wird die **Alee-Creseenz** von ca. 60 Ruten Acker versteigert.

Zusammenkunft an dem Wasserbehälter bei dem Bahnhof Dogheim.

Wiesbaden, den 19. Mai 1903.

2872

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzuverlässige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplaneinreichungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

538

Das Stadtbauamt.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufahrt accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Dieblicher Chaussee: die Kollphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

B. Für Transportanten zu Fuß, den Ringelweg, die Parkstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße, die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Ratzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Dieblicher Chaussee: die Kollphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Ringelweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: Heß.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Mai 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr, werden auf richterliche Verfügung, die den Eheleuten **Friedrich Wilhelm Wäger** und **Caroline** geb. **Fug** zu **Dogheim** gehörende Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen

einstöckigen Wohnhaus

mit **Kniestock**, Scheune, Garten und Wiese nebst fünf in dasiger Gemarkung gelegenen Aedern, zusammen an 17054 Mark taxirt, auf dem Gemeindezimmer zu Dogheim zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

Königliches Amtsgericht 12.

Fleisch- u. Lieferung.

Am 2. Juni d. Js., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer Rheinstraße Nr. 47 der Bedarf an Fleisch- u. Waaren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1903 verbunden. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Verseigelte Angebote sind vor dem Termin mit Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben.

2564

Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie im Distrikt „Hinter Haingraben“ und von unterirdischen Telegraphenlinien in Wiesbaden liegen bei dem unterzeichneten Telegraphenamte aus.

Wiesbaden, 17. Mai 1903.

Kaiserliches Telegraphenamt.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Wiesbadener Straße von Sonnenberg nach Rumbach liegt bei dem unterzeichneten Telegraphenamte aus.

Wiesbaden, 17. Mai 1903.

Kaiserliches Telegraphenamt.

Bekanntmachung.

Bei der heute **Mittwoch, den 20. Mai 1903**, stattfindenden **Wagen- u. Versteigerung** in den „drei Kronen“ kommt noch

ein compl. Geponn (2) guter Zugel nebst Halboberdeck, plattirtem Geschirr nebst weiterem Zubehör zum Ausgebot (Wagen- und Geschirr sind fast neu).

2882

Wilhelm Raster,

beerdigter, öffentlich angestellter Auktionator und Taxator.

Das Architectur- u. Baubureau von Wilhelm Gerhardt, Architect

Kirchgasse 54. II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeiten von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.

644

10-jähr. Stiftungsfest nebst Schleifenweiche

des

Militärvereins Dogheim

13., 14. und 15. Juni 1903.

Zu den genannten Festtagen sind Plätze für Karussell, Schau-, Spiel-, Schieß-, Photographienbuden, Hippodrom, Kinematograph-Theater, Basselbäckereien u. s. w. abzugeben. Interessenten belieben ihre Offerten unter Angabe der Größe des Platzes einzureichen. Nähere Auskunft erteilt gegen Rückporto **Knappe-Dogheim**.

Versteigerung der Plätze findet am 5. Juni, Abends 6 Uhr, auf dem Festplatz statt.

499

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahndt. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 M.,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Villa, neu, 8 Zimmer, 4 Mansarden, allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 62,000 M.,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables Etagehaus, 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring aus erster Hand, vom Erbauer,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables, hochfeines Etagehaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables, hochfeines Etagehaus, 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelheidstraße,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables Etagehaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, schöner Garten, Nähe der Eisenstraße, prägnante Aussicht, zum Preise von 45,000 M.,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables Haus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Wohnlage, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables Haus, Webergasse mit Laden, Thorabth., Holzraum billig,

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Neues Haus, dopp. 3-Zimmer-Wohnung, nahe dem Bismarck-Ring, bringt 7000 Mark Miete. Preis 112,000 Mark

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Neues Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Hofe, große Verhältnisse, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann. Anzahlung 30 bis 25,000 Mark

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Rentables Etagehaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 52,000 Mark

durch **W. Schüssler**, Jahndt. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Campagna, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Etage-Villa m. kleinem Garten, auch zum Alleinbewohnen geeignet, Nähe des Waldes und der elektr. Bahn, für 62,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Villa zum Alleinbewohnen, Adelheidstr. 8 Zim. m. Zubehör, kleinem Garten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Etage-Villa, Nähe Frankfurterstraße, für 108,000 M., Mietbeimnahme 6200 M., sowie eine Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen in den verschieden. Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Bäderzimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120,000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe untere Adenau, m. 6 Zim. u. Zubeh., wegen vorgekauften Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein Eckhaus, oberen Stadth., für 105,000 M., welches d. Bäder brechen für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Eckhaus, wehl. Stadth. mit schönem Eckboden, kleiner Thorabth. und Lageraum, 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon usw. für 117,000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Seerobenstr. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 M. zu verkaufen. Klein-Neubau 1400 M. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes Haus, Nähe Bismarckring mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen für 126,000 M. mit einem Klein-Neubau von 1400 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentables Haus, Nähe Bismarckring, für 85,000 M. mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, wehl. Stadth., m. Hinterhaus mit Werkst. oder Lageräume für 96 u. 98,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage 4 Morgen groß, mit 800 tragt. Obst, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kellerei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft, Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gemüsehäuser, Reiterhaus, große Hallen usw. in vortreffl. Zustand, best. Erzeuger für 46,000 M. mit 6 bis 8000 M. Anzahl. zu verk. auch als Conferenzenlokal oder als Spectakelobjekt für Rentier eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

7257

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extrakt.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler-Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedtk's
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungsmittel u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's
Müller's
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährweiback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensierte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextrakt.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spülschnuller.
Zahnringe.
Beizungen.
Vollhaarewurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-
Windelböschchen.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephone 717.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Wiesbaden.

Dienstag, den 19. Mai, Abends 9 1/2 Uhr, findet im Saale des
Restaurant „STADT FRANKFURT“ (Wintergarten), Webergasse 37, eine
Öffentl. Versammlung für Kaufleute
statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn P. Elberding, Elberfeld, über das Thema:
Kaufmännische Schiedsgerichte.
2. Freie Aussprache.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden. Eingetragener Verein. Die ordentliche General-Versammlung

findet am **Mittwoch, den 20. Mai 1903, Abends 8 1/2 Uhr** in der Turnhalle,
Welfriedstraße 41, statt und werden die Mitglieder hiermit zu recht zahlreichem Besuche
eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung des Jahresberichtes.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung für 1901/2.
3. Vorlage der Rechnung für 1902/03.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1903/04.
6. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der
Herrn: Bauunternehmer und Stadtverordneter **Heinr. Hartmann**, Tapezierermeister
und Stadtverordneter **Friedr. Kraftweller**, Rentner **H. Sator**, Tünchermeister **Gg. Stahl** und Rentner **Gg. Ant. Nibbelin**.
7. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau
in Kronberg.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

2598 Der Vorsitzende: **Frh. Schneider.**

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid.
Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrabde.,
statt 170 Mk. für **80 Mk.**
Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde.
Eleg. Halbfrabde., statt 210 Mk. für **125 Mk.**
Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg.
Bde., statt 150 Mk. für **90 Mk.**
Andres, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt
32 Mk. für **25 Mk.**
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt
36 Mk. für **24 Mk.**
Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und
Bild, statt 64 Mk. für **40 Mk.**
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt
100 Mk. für **70 Mk.**
Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7
illustrirte Bde., statt 210 Mk. für **100 Mk.**
Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und
Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für **9 Mk.**
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt
22 Mk. 50 Pfg. für **15 Mk.**
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher
u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung
des Betrages **4982**
Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Telephonruf Nr. 3065.

Chr. Wittig,

Schlosserei und Mechanische Werkstätte
Schlachthausstraße Nr. 12.



R. Rettenmayer
Wiesbaden

(Verpackungsabtheilung
für
Fracht- und Eilgüter.)

abnimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Gelegenheitskauf.

Receocalon
Piano, vorräthig. Ton
Cassaforte.

im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 18.



Fahrräder 70, 75, 80, hochsteil 95, 100 Stk. 1 Jahr Garantie. Gladen-
lager, Doppelgelenklager. Viel Ausstattungen. Günstig
gekauft 35 Stk. an. 4-fache 275, 325, 450, Kaufbeden 5.25,
5.75, 6.50, 7.50 mit Garantie. Pneumatik und Silber ohne Garantie
nach Bedarf. Pumpen 1.10, extra stark 1.25-1.50. Radkapseln
60 Pfg. Schmieröl 10 Pfg. Kettenspanner 2.-, 2.50, 3 Stk. Freilaufkette 4 Stk. 2 Stk.
Kapseln, vermischt 3.50. Gloden u. 18 Pfg. Baugloden 75 Pfg. an. Versetzte Nabe, für
zu jeder Fahrradmarke und System passend, kommen billig. Compl. Rahmen 88 Stk. für
Reparaturen zum Selbstmontiren, auch Wasserüber, alles erhaltlich. Multiplex-Räder
zu besonderen Bedingungen. Anzahl. auch 1. nur geliebt
40-50 Stk., monatl. 12-20 Stk. **Vertreter** liden Verkauf gesucht.

Günstige Gelegenheit
zur Gründung des Einkommens. Ange-
nehmer, leichter Nebenverdienst für Jeden!
bei Bezahlung eines einzigen Vorabzuges ohne
Verpflichtung zur Abnahme weiterer Räder. Motor-
gewinn. Gelegenheitskauf in Motorwagen. **Vertreter** liden Verkauf gesucht.
Multiplix-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexanderstr. 83 L.

161/113

Eine große Anzahl

Lagercorsetts,

reeller Werth 10-20 Mk.,
werden unter Einkaufspreis aus-
verkauft. 2760

Frackcorsetts
2.50 bis 6 Mk.

Pariser Gürtel
1-3 Mk.

Reparaturen u. Corsettwäsche
prompt und billig.

Minna Schönholz,
nur 12 Gr. Burgstraße 12,
neben Herrn Hof-Conditior P e h m a n n.

Reform-Corsetts.



Man verlange:
GREIF COGNAC
Arztlich empfohlen.
Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.
Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden
französischen und deutschen Weizen gebrannt.
Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne
Homburg v. d. H. • • • • • Begründet 1843.
1/1 Flasche M. 1.80, 2.40, 3.-, 4.-, 5.-,
1/2 Flaschen verhältnissmässig.
Preise stehen auf den Etiketten.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Fettleibigkeit! Corpulenz!
„Corpul“ (Entfettungs-Präparat), ärztl. empfohlen, sehr wirksam
u. unschädlich (Extrakt des Meerzangs 0,5 — der Tamarinde 0,3 —
der Cascaro 0,2) Proprobe gratis und franco durch Apotheker
Penke, Berlin W. 8, Charlottenstr. 54. 6204

Petroleumföcher,
von Mk. 1.50 an.
Spiritusföcher
von Mk. — 50 an 2013

empfeht
Franz Flössner, Wellstr.
Kirchstraße 6.

Ausverkauf

wegen Todesfall.

Neht goldene Uhren
zu und unter Einkaufspreis.

Bei Vorlegung dieser Anzeige in Geschäft in das Einkaufs-
gerne gestattet. Gültig 2 Tage. Beschränkung bleibt vorbehalten. Geld
Garantie für guten Gang. 2544

p. C. Kemmer Erb.,
K. E. Muenich,

Kirchstraße 32. Kirchstraße 32

Gothaer Lebensversicherungsbank
(Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).

Versicherungsbestand am 1. Febr. 1903: 827 Mill. Mk.
Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829: 402 Mill. Mk.
Die höchsten Versicherungssummen (einfach auf Lebenszeit, gemindert
Dividendenbeteiligung) sind tatsächlich bereits prämienfrei und
erhalten sogar eine jährliche Rente.

Baufonds 273 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135%, der Jahres-
Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfallversicherung-
Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-
schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Representant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Luisenstraße 43.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Walot, Bismarckstr. 87.**

Große Versteigerung

von eleganten Wagen und Schlitten, sowie
Pferdegeschirren u. s. w.

Zusolge Auftrags versteigere ich am **Mittwoch, den**
20. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, im
Gasthause „**Zu den drei Kronen**“, Kirchgasse 23, hier-
ein Sig. ein Ponywagen zum Selbstfahren, ein Ge-
schäftswagen mit Breitenrichtung (ganz wenig gefahren),
für Bäder oder Mehrg., Milch- oder Colonialwaaren-
geschäft passend, ein Schlitten, ein Kolonialwagen, ein
Halbverdeck, ferner: ein Schnepfkarren, verschiedene
ein- und zweispännige Fuhrgeschirre, sechs Räder,
Kammdeckelunterlag., Sommerdecken, wasserdichte Decken,
Deckengurte, ein Paar Acetylen-Laternen, Treppen
u. s. w.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
Die eingangs erwähnten Fuhrwerke sind nur sehr wenig
gebraucht und so gut wie neu.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.
Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,
beidiger, öffentlich angelegter
Auctionator und Taxator.
Dohleimerstraße Nr. 37.

Bekanntmachung

Im Anschluß an die Wagen-Versteigerung am **Mitt-**
woch, den 20. d. Mts., Vormittags etwa 11 Uhr,
kommen im Auftrage des Concurs-Verwalters
verschiedene Goldsachen als: Armband, Broche,
Ohrringe, Nadel — befestigt mit Edelsteinen —
zum Ausgebot, Kirchgasse 23, „**Zu den drei Kronen**“ im
Saal. 2803

Wilhelm Raster,
beidiger Auctionator und Taxator.